





# Aus der Stadt Halle

## „Sie wurden loben gefilmt . . .“

Filmhauptleuten merkt! Der Traum mancher Mädchen. Wieviel heimliche und offene Tränen wurden schon geweint, wenn dieser Traum ausgeträumt war und man sich hinterfragte, daß zur Filmhauptleuten auch Talent und einige schmeiche Gaben der Natur gehören.

Jetzt können wir aber in Halle liegen: Es ist erst recht! Zwar wird nicht jedes träumende Mädchen ein Filmstar, aber in eifrigeren Straßen von Halle konnte es sich gestern filmen lassen und — o wie süß — hat sogar Aussicht, sein Filmbild zu bekommen.

Hatte sich da gestern 3. B. am Strandplatz ein Mann mit einem Kurbelwagen aufgebaut. Ramen Filmleuten, dann drehte der Operateur höchst schnell dreimal eine Kurbel zehnterum, während kein Begleiter dem neuen Filmstar eine gelbe Karte in die Hand drückte, worauf zu lesen war: „Sie wurden loben gefilmt unter Nr. Nr. 36822“. Und dann kündete die Karte, daß man unter jeder Weltlichen Nummer gegen Pfandnahme von 1.50 M. drei Filmbilder von sich in Dresden bekommen könne.

Wie das die Leute sahen, waren sie einfach elektrifiziert. Man drängte sich vor die Kamera. Eine Süße hatte mit ihrem Kinderwagen unvorsichtigerweise die Kamera passiert. „Wiß, zurück, mach! — mach!“

„Fräulein, den Wagen müssen Sie anmutigen lassen. Sie müssen mal denken Sie sind die Mutter.“ Na ja und da klappete es gleich.

Eine hübsche Dame kam mit ihrem Hündchen an. Erst nahm sie nur widerwillig die gelbe Karte, aber dann . . . Wiermal ließ sie sich filmen, „dann kann ich wissen, meine Herren“ flüsternte sie und hielt darauf, daß auch ihr Hündchen mit seiner Knieleuchte „gefilmt“ wurde. Selbst das Auge des Gefilchten „ein patrouillierendes Schwupmann“, wurde von der Kamera gefilmt.

Es war überhaupt eine sehr nette Kamera, schonbar eine ganz moderne. Mal drehte der Operateur rechtig herum, dann zur Abschöpfung eine Zeitlang links herum. Offenbar hat es dem Film nichts geschadet und die Filmreihen sind nicht doppelt belichtet. Man denke an die Folgen:

Der futz nach der „Stütze mit dem Kinderwagen“ geilmte Geschäftsräume, B. bekommt kein Bild ausgeht. Auf diesem Bild geht er quitielich befragt neben dem Kinderwagen her! Was glauben Sie wohl, was Frau M. mit ihrem Gatterich machen würde? Nicht einen Sechser gäbe ihr sein lobbares Leben.

Und alles nur, weil ein moderner Filmoperateur ein- und denke den Filmreihen gleichmäßig ein- und rechtig herumdreht . . .

## Schiedspruch im Baugewerbe.

Das in Halle tagende Schiedsgericht für das Baugewerbe der Provinz Sachsen stellte folgenden Schiedspruch:

Der Geltungsberreich bleibt unberührt. Die besitzlich festgelegte Löhne werden mit Wirkung vom 14. April an folgendermaßen geändert: In der Klasse Wagendruck wird auf die geltenden Löhne ein Aufschlag für Sachmeister von 6 Pfennigen, in den Klassen II und III von 7 Pfennigen, in der Klasse IV von 6 Pfennigen und in der Klasse V von 5 Pfennigen gewährt. Mit Wirkung vom 29. September wird ein Aufschlag von 3 Pfennigen auf alle Klassen gewährt; auf die übrigen Kategorien präventual. Es wird empfohlen, das Lohnkommen für das Ammoniakwerk auf sämtliche Lohn- und Industriebereichen der Ammoniakwerke auszuweiten.

# Ostervergnügen in Halle vor hundert Jahren.

Nur zwei Tage früher als 1927 fiel Ostern vor 100 Jahren, nämlich auf den 15. April. Das waren die Hallenser damals nicht minder als heute gefilmt, das Frühlingsfest in der erwachenden Natur, also leuchteten an Ort und Stelle zu begrüßen und aus den Straßen hinauszufliegen ins frische Grün, wobei das „frische“ durchaus wörtlich genommen werden konnte, denn es war vor 100 Jahren lust zu Ostern reichlich kühl.

Das hat aber die Wirte der vielen Vergnügungstätten rings um Halle nicht abgehalten, allerhand Freizeitanlagen in der erwachenden Natur aufzuwickeln. Die Hallenser wurden also noch nicht so verpöndelt; sie lösten sich aus einem frühen Frühlingsläuten nicht viel gemacht zu haben. Denn sonst hätte der Wirt von Pappeln und Linden, die noch sich frisch bis zur Lieberabstrichle der Dampfer nach der Rabeninsel. Diese Lieberabstrich (Dampfer gab natürlich noch nicht) war natürlich schon im Schwange, der und der Galtwirt in Ballenberg, der auf den zweiten und dritten Ostertag zu Tanzmusik einlud, wird manden auf dem Wallerwege bei im vorgeschrittenen Lanztänzen haben begrüßen können.

Wer aber lieber mit einem kleinen Fußmärtlich auf gutem Kaffee und Kuchen nicht abblug, der auf den zweiten und dritten Ostertag sich dabei ins „Ausland“ (wie noch 8 Jahre zuvor) wandern zu müssen — gleich in zwei Galtwirtigkeiten im nahen Wallenberg. Die Gelegenheit dazu, nämlich beim Galtwirt Enderlein und im Galtstube zu Ballenberg, wo mit der Tanzmusik jeden folgenden Sonntag fortgeführt werden sollte.

Die gleiche „Saison-Eröffnung“ mit der dann alle Sonntage stattfindenden Tanzmusik kündigte

zu Ostern „Giebigle auf der Bergdiente“, während die lieber nach Diteg aus der Stadt herauswandernden Hallenser bei dem weitbekanntem Galtwirt Weber in Dlemitz einkehrten, wo der zweite und dritte Ostertag mit Musik und Tanz gefeiert werden sollte. Wenn aber Dlemitz noch nicht genigte, der tippte weiter nach Kiedeburg, wo der Galtwirt Witter seine „gehrten Gönnern und Freunden“ ebenfalls mit Tanzmusik aufzumachen versprach. Eine Stufe höher in puncto Vorzornlichkeit stufte schließlich noch der Galtwirt Fr. Trautmann „zur Bergdiente“, der seinen hochzuerschreien Gönnern und Freunden ergebenbetanntmachte, daß bei ihm die Osterfeierungen ebenfalls „mit Musik gefeiert“ werden würden. Zweifellos wird auch die freudlich auf der Höhe ihrer der Saale bei Beelen gelegene Bergdiente sich eines regen Besuchs erfreut haben, war sie doch gerade damals noch in alter Blüte, weil fünf Jahre vorher — am 7. Februar 1822 — jener allfuge „Auszug des Volkes Israel“ nach der Bergdiente stattgefunden hatte, der für einige Tage die alte Galtstätte zum Festtag der heiligen Studenten machte, die ihre Universtität „in Verzicht“ geliebt hatten und von hier aus mit dem Kurator und dem Senat verabschiedet und nicht eher zurückkehrten, bis ihnen ihr Recht geworden war.

So hatten die Hallenser vor hundert Jahren reichliche Gelegenheit, in der schönen und erinnerungreichen Umgebung ihrer Stadt die Osterfeierungen zu verbringen, wie wir's ja heute auch noch zu tun pflegen, und die „Tanzmusik“ war auch damals überall vertreten, nur daß sich die jungen Burken und Mädels dabei nicht in dem Maße die Glieder zu verzerren brauchten, wie's die „modernen“ Tänzler erfordern, sondern daß sie nach der wiesenden Richtung des Johann Strauß'igen Wäler in gemüßigtem Dreivierteltakt dahinschlendern konnten.

Wie und wohin mögen nach abermals hundert Jahren die Hallenser ihren Osterausszug „Zug annehmen“? Wahrscheinlich zwischen Wittlage und Ballenberg nach dem Himalaja oder ans Nordpolt! — Aber lo glücklich, wie die noch 1827 bei einer „Stange Breiban“ und beim „Flebermauswägel“ waren, werden sie vermutlich nicht sein. Hallanus.

## Das Fahrrad am Auto-Koffelgel.

Passanten stehen und winten auf der Sündenburgstraße. Der Autofahrer hält und sieht zu seinem Erstaunen, daß an dem linken Koffelgel seines Kraftwagens ein Fahrrad hängt. Der Venter, Kellnervertreter H. aus Dömitz, ist darüber sehr erlindert. Aber die Lastade bleibt bestehen: ein richtiges Fahrrad hängt am Koffelgel, und zwar höchst geräuschlos.

Während er noch fahrt, und ihn nunmehr Bestommenheit über das Schicksal des Radlers erfährt, kommt ein zweites Auto von derselben Firma. Es bringt den Radler, der zu dem Fahrrad gehört, einen Barbier, den H. zufällig kennt. Das zweite Auto hat den jungen Mann auf der Straße aufgelesen, wo er demütig, aber fast unverletzt dalag. Nun erfährt H. auch, daß er, als er wegen Erarbeiten auf dem Fahrrad eine Wegung machen mußte, das Fahrrad gestreift hatte.

Der Vorgang hatte sich am 3. Januar gegen Witternacht abgepielt. Gestern folgte das gerichtliche Kaffiel: Anklage wegen schätzlicher Körperverletzung. Der junge Mann, den das Auto damals aus dem Sattel gerissen hatte, ward zum Verteiliger des Angeklagten. Er hätte gern den Strafantrag zurückgenommen, aber das ist nur bei Verwandten zulässig. Das Gericht

mußte nach dem Gesetz verfahren und erkannte auf 10 Mark Geldstrafe.

## Neue Fünfzig-Pfennigstücke.

Im Laufe des Sommers werden neue fünfzig-Pfennigstücke ausgegeben werden, die aus reinem Nickel bestehen. Der Entwurf, der vom Reichsfinanzministerium angenommen worden ist, stammt von dem Lehrer an den Vereinigten Staatschulen für freie und angewandte Kunst Tobias Schaub in Berlin. Die neuen Stücke sollen an Stelle der jetzt im Umlauf befindlichen Münzen aus Aluminiumbronze treten, die voraussichtlich im August oder September außer Kurs gesetzt werden. Mit der Herstellung der Stücke ist bereits begonnen worden.

## Theologenmangel.

Das Studium der Theologie dürfte zurzeit im Vergleich zu allen anderen akademischen Berufen die günstigsten Aussichten bieten. Die evangelische Kirche der Altprovinzen Union braucht jährlich etwa 200 Kandidaten. Der Nachwuchs an Studenten ist zwar etwas stärker geworden, aber

reicht doch immer noch nicht aus, um die entsetzlichen Lücken vollständig auszufüllen. Um das Studium zu erleichtern, werden Studienbeihilfen und Stipendien zur Verfügung gestellt. Für Abiturienten des Realgymnasiums sind erhebliche Leistungen zum Studium der Theologie gefordert worden.

## Muttertag.

Denk an die einlamen Mütter.

Herr Professor Dr. Aders haben wendet sich mit folgenden Darlegung an die Öffentlichkeit: Auch in diesem Jahre wird in Halle ein Muttertag abgehalten. Er findet am zweiten Sonntag des Monats Mai statt. Wir hoffen, daß in jeder Familie in solcher Weise der Mutter gedacht wird, dadurch, daß der Jugend in besonders eindringlicher Weise die Augen für das, was sie ihren Eltern und insbesondere der Mutter schuldig ist, geöffnet werden. Wie im vergangenen Jahre wird in den Schulen und ferner in den Kirchen und bei sonstigen Gelegenheiten, bei denen die Jugend erfaßt werden kann, auf die hohe ideale Bedeutung des Muttertages hingewiesen. Es sind nur in Halle mehrere tausend einlamen Mütter vorhanden, sei es, daß ihre Kinder ihnen im Tode vorausgegangen sind, sei es, daß sie in der Ferne weilen. Ferner befinden sich viele Mütter in den Krankenhäusern, den Altersheimen usw. Alle diese einlamen Mütter sollen, wie im vergangenen Jahre, vereinnigt werden. Es sind dazu Mittel notwendig. Es ist nicht daran gedacht, eine Besondere in irgendeiner Form herbeizuführen, es soll vielmehr den einlamen Müttern bei einer Tafel Kaffe oder Schokolade eine Ansprache gehalten werden, ferner sollen von Kindern usw. vorgetragene Lieder die Mütter erfreuen. Nach der Erfahrung im vergangenen Jahre beslaufen sich die Kosten je Mutter auf rund 1 M. Geschäftsunzulässig entstehen gar keine. Es werden keine irgendwie gearteten Sammlungen oder halloßen Ausläufe „Muttertag“ durchgeführt. Sämtliche halloße Bantzen nehmen oder Gaben auf das Konto „Muttertag“ entgegen. Das Hauptkonto befindet sich bei dem Bankhaus D. F. Lehmann, Halle.

## Ein ungeeigneter Kompagnon.

Spießhüben haben manchmal eigenartiges Pech, aber ein ganz besonderes Mißgeschick traf einen solchen von der Junst, der letzten hier auf Fahrt 409.

Er hatte eine gute Gelegenheit auszubowert ein großes Ding zu brechen. Allein konnte er nicht machen, er brauchte einen Kumpan. Wie er lo suchend und prüfend durch die Straßen geht, sieht er in der Nähe von Café David einen Mann, der ihm Vertrauen einflößt. Das ist der Richtige, denkt er, und knüpft mit dem Fremden ein Gespräch an.

Vorsichtig lazierend, kommt er bald auf sein Thema. Er findet ausgezeichnetes Verändnis. Der andere ist wirklich der rechte Mann, hat tiefe Sachkenntnis und eine Menge Vorstrafen. Mit den paar Jahren Zuschnitt, die er selbst schon verbüßt hat, kann er mit den Fremden nicht konkurrieren. Beide sind bald einig und steigen los.

Wichtig, als sie in die Nähe eines Schuppenstons kommen, fängt sich der Einbrecher von dem neuernommenen Freunde am Genid gepakt.

# PASSENDE

# OSTERGESCHENKE

aus verschiedenen Abteilungen unseres Hauses

<p><b>Damen-Strümpfe</b> 0.25 <b>0.15</b></p> <p>Baumwolle, schwarz und farbig</p> <p><b>Herren-Socken</b> 0.28 <b>0.28</b></p> <p>Baumwolle ver-stärkte Ferse u. Spitze, schwarz u. farbig</p> <p><b>Damen-Strümpfe</b> 1.25 <b>1.25</b></p> <p>pa. Seiden-Macco, II. Wahl, Doppelsehle, Hochferse</p> <p><b>Damen-Handschuhe</b> 1.25 <b>1.25</b></p> <p>imitiert Leder, m. Manschette, gute Qualität, Paar</p> <p><b>Kunstseiden Schlüpf</b> 0.98 <b>0.98</b></p> <p>in allen modern. Farben 1.75 1.45 1.25</p> <p><b>Kunstseid. Schlüpf</b> 2.45 <b>2.45</b></p> <p>gestreift, in schön. Farb. 4.25 3.45 2.95</p> <p><b>Prinzebröcke</b> 1.95 <b>1.95</b></p> <p>Seidentrikot, in allen modern. Farben . . . 2.25</p> <p><b>Pr.nzebröcke</b> 2.75 <b>2.75</b></p> <p>Seidentrikot, mit Spitzen, garniert in allen Farben</p>	<p><b>Strumpfbänder</b> in allen Farben reizend garniert . . . <b>0.28</b> an</p> <p><b>Große Haarschleifen</b> in vielen schönen Farben, 10 cm breit . . . <b>0.35</b> Stück</p> <p><b>Seidentrikot-Schals</b> aparte Muster, reiches Farbensortiment von <b>1.25</b> an</p> <p><b>Besuchtasche</b> Lack, schön verarbeitet . . . <b>0.60</b> <b>0.30</b></p> <p><b>Koffertasche</b> mit großem Bängel und Spiegel, Krokodillnarbung <b>2.95</b></p> <p><b>Herren-Sporthemden</b> einfarbig mit 2 Krag, in d. neuest. Farben 8.50 7.50 <b>4.75</b></p> <p><b>Moderne Binder</b> in reiner Seide . . . <b>0.95</b></p> <p><b>Herren-Garnituren</b> Hose und Jacke in allen modern. Farben . . . <b>2.95</b></p>
--	---

# Brummer u. Benjamin

Gr. Ulrichstr. 22-24      Halle an der Saale      Rannischer Platz



Aus der Heimat

Das ideale Jagdhaus.

Sachsen (Wittenberg). Ein lustiges Leben verlebte in den Jahren 1924 bis 1926 in dem niedrigen Jagdhaus des Jagdpaters Hermann...

Das Alte fürzt . . .

Ermsleben. Nachdem nunmehr die Graf v. d. Alleebraten Straßen Ermsleben-Gartenhaus-Abbrüche in der Verwaltung des Kreises übergeben sind, verschwindet ein altes Wahrzeichen...

Das Licht wird billiger.

Querfurt. Das erfreuliche Ergebnis der öffentlichen Stadtratsverhandlung war die Mitteilung des Bürgermeisters, daß sich Magistrat und Elektrizitätswerksdeputation entschlossen haben...

Falsche Hoffnungen.

Deßau. Die Feinerzeit der Deffenlichkeit wiederholt betont worden ist, sollte das Grundstück, auf dem das zum Abbruch bestimmte Erbpächterhaus...

Im Kampf mit den Wellen.

Wien. Der Kahn des hiesigen Schiffseigners A. erlitt an einer Dreiecker Brücke einen Unfall. Er litten die durch das Hochwasser hervorgerufenen außerordentlichen Strömung...

Schnepfen und Mufflons.

Schwenda (Harz). Der Frühjahrsjagdplanung im Sildbarg nähert sich dem Ende. Im Siebengemeindewald sind in der bisherigen Schusszeit über dreißig Schnepfen erlegt worden...

Ankunft der Schwalben.

Naumburg. Am Montag sind die ersten Naumburger im eingetroffen und haben im Kaufhall von Rabenau Quartier bezogen.

Hochwasser im Unstruttale.

Fresenburg. Durch die vielen Niederschläge in letzter Zeit hat die Unstrutt fast in ihrem ganzen Lauf ihr Bett verlassen. Bei Burgschloßung...

Unstrutt noch nicht aus den Ufern getreten, obwohl das Ionit, infolge Druckes der Saale, fast freis zuerst der Gall ist.

Statt 3000 nur noch 30 Fische.

Camburg. Die Holzmesse am Sonntag trat in der Stadt selbst nur wenig in Erscheinung. Während man am 30. April 1877 von 3000 Fischen...

Aus Furcht vor dem Untersuchungsrichter.

Utenburg. Wie mitgeteilt, war der hiesige prakt. Arzt Dr. F. Katter vor einiger Zeit unter der Beschuldigung, unerlaubte Eingriffe vorgenommen zu haben, verhaftet und nach kurzer Zeit...

„Woht hier vielleicht Herz Meier?“

Weißen. In letzter Zeit waren wiederholt Geldbeträge in verschiedenen Auszahlungen, besonders in der Nähe des Militärbahnhofs, gestohlen worden, ohne daß man den Täter erwischt konnte.

Sommersprossen

Zeit ist es Zeit, Sommersprossen, überdeckte, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Wischen mit Nektar und Zitronensaft.

Tiefbrunnenbohrung und Wasserwerkabau.

Sachsen. Von wohl unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß die Tiefbrunnenbohrung erst bis rund 24 Meter fortgeschritten ist. Das Wasser im Erdbrunnen liegt bei 1 Meter unter Tage, doch soll die Bohrung noch bis ungefähr 70 Meter Tiefe fortgesetzt werden...



Table listing various shoe models and prices, including Damen-Spangenschuh, Damen-Lackzugschuh, Damen-Lack, and Herren-Halbschuh.

Damenschuhe für leidende Füße in schwarz, braun u. Lack

Wann sind bin ich?

roman von Dr. Lehne. Urheberrecht der Stuttgarter Romanzentrale C. Ademann, Stuttgart. (Nachdruck verboten.) „So hatte ich es nicht nötig gehabt, mit Geld aus Deutschland schicken zu lassen. Da ich so viele Jahre fern war, und die alten Familienbande gestrichen waren, schobte der innere Trieb, sie neu zu knüpfen...

Ihre Angst nahm bestimmter Gestalt an, als sie in sein Gesicht blickte — er sah so anders aus; beinahe überirdisch leuchteten die dunklen Augen. Das seine burschliche Gesicht war so frisch mit einem fremden Zug am Mund und Nase, und seine Worte waren wie die eines Menschen, der mit dem Leben abgeschlossen ist. „Sagst du, das interessiert mich jetzt alles nicht — du darfst nicht so sprechen!“ rief sie angstbehend. „Man weiß nicht, wie es einmal kommen kann! Du löstst von allem unterrichtet sein, meine Angela!“ Sie richtete sich ganz auf, nahm seinen Kopf in ihre beiden Hände und forschte in den geliebten Zügen. „Du bist lebend, Salscha, und verheimlicht es mir! Ah, wir sind zu lange in Indien gewesen, dann noch immer weiter in Wien getrieben, trotz deiner Fieberanfalle und nun machen sich die Folgen bemerkbar! Berichtig mich, Salscha, zu einem Zug zu gehen —“ Er verhielt ihr den Mund mit einem innigen Kuß. „Du darfst keinen Gedank an den Purgatorius, Angela! Ich fühle mich wie immer! Mein Kalte auf! Weisheit, daß ich dich so spät noch geliebt!“ Sie zog seinen Kopf zu sich herab und presste ihn auf ihre Brust. Ihre Augen füllten sich mit Tränen. „Dah du mir bleibst! Nicht von mir gehen!“ hauchte sie, „ich habe ja sonst nichts auf der Welt als dich.“ Sie wollte ihn nicht von sich lassen. Wie schwer war ihr; mit einem Male das Herz geworden, ihr war, als schwebte drohend etwas Unheilvolles auf sie zu. Mit bangen Augen sah sie seiner hohen, etwas vornüber gebeugten Gestalt nach, als er hinabsagte. Und dann lag sie noch lange wach; der Schlaf blieb ihnen Augen fern. Sie lauschte auf die Stimmen der Nacht, die sich erhoben — es waren flügelnde, leise Stimmen, die sie unendlich beting-

ten. Sie wollte aufstehen, doch sie fand nicht den Mut und die Kraft dazu; es war, als hielte man sie mit eigenen Klammern im Bett fest. Was würde er gedacht haben, wenn sie jetzt noch zu ihm, er ließe es nicht, sich vorbeugt zu hülfen; er wollte absolut frei sein, und nicht hätte sie in ihrem langen Zusammenleben sein Arbeitszimmer betreten, ohne daß er sie vorher zu sich gehen hätte. Darum war es jetzt auch für sie unmöglich, ihn zu hören. Sie konnte seine Eigenheiten; ganz unberechenbar war er; es gab Tage, an denen er mit keinem ein Wort sprach, nicht einmal mit ihr — Tage, an denen er ganz unzufrieden blieb; sogar die Speisen ließ er sich dann in seinem Zimmer zerhacken. Anfangs hatte es sie geträumt; doch bald hatte sie seine Eigenheiten erkannt und sich daran gefügt. Zu anderen Zeiten wieder wußte er nicht von ihrer Seite und überhäufte sie mit Zärtlichkeiten. Ganz gab er sich ihr in seinem Zärteln und Denten. Sie demunterte ihn rückhaltlos — was für weltumfassende, hohe Gedanken mochte hinter dieser schüchternen Stirn. Ein Künstler, ein Dichter war er, der es nach seinem hohen Gedankenleben wohl mit den ganz Großen aufnehmen konnte — Werke von wunderbarer, erhabener Schönheit flossen aus seiner Feder. Gütlich fühlte sie sich, die Gefährtin eines solchen Mannes sein zu dürfen, und gern ertragte sie seine Eigenheiten und das, was ihr an ihm unerträglich und unverständlich war. Sie war ganz sein Geschöpf geworden; die sah mit seinen Augen, hörte mit seinen Ohren, dachte in seinen Gedanken. Sie wußte nichts weiter als ihm! Was war gewesen, ehe sie ihn kennengelernt? Jahre hindurch hatte sie es nicht mehr gemerkt, bis vor wenigen Tagen — da war etwas in ihr erwacht, wozon sie sich selbst in a Rechenhaft abzulegen gewohnt, geschweize, daß sie zu ihm davon gesprochen hätte —

Und dann arbeitete die Gedanken weiter bis zu den bittersten Selbstwürzeln — was hatte sie getan unter dem Banner seines Willens, in ihrem Drang nach künstlerischer Betätigung, in der Behauptung ihrer Persönlichkeit alles was eine brisante Felleit von sich getrieben — und hindurch zwei kleine Menschen bis in den Tod betritt und sie um ihr Lebensglück und ihren Alerstrost betrogen. Eine Schuld hatte sie auf sich geladen — riesengroß — — eine Schuld, die durch nichts gutzumachen war. . . was half da die bittere Reue — — vielleicht nur übertreffen von einer anderen — — ein Leis, kaltes Kleinig ging durch ihren Körper, dachte sie daran! Weit weg hatte sie die Gedanken gemien, und sie waren unter den Eindrücken, die eine ferne Wunderwelt ihr gegeben, ganz eingeschlossen! Nun aber kam, als Heimatluft sie umwehte, alles in ihre Gedanken zurück! Sie sah zwei alte, weighaarige, silbergraue Leute — — sah ein kleines, hilfloses Kind — — was, was mochte daraus geworden sein? Brennende Sehnsucht erfüllte sie, es zu wissen. Sie hatte es nicht gemacht, nein — — zu wußt nicht! Aber ihr Widerstand hatte nichts genutzt! Frei wollte er sein, ganz frei — nicht durch Familienbande gefesselt, und sie hatte sich ihm geligt in ihrer grenzenlosen Liebe und Willenslosigkeit ihm gegenüber — — mochten auch Bergen darüber in Stille gehen! Warum kamen ihr nur heute nacht alle diese Gedanken, die sich wie laute Anklagen erhoben und nicht wieder zu verschweigen waren? Nie hatte sie so über ihr Leben nachgedacht, wie in dieser Stunde! Als Künstlerin — dessen war sie sich bewußt, stand sie auf einjamer Höhe. Aber sie hatte sich nicht so auszuweisen können, wie sie wohl gewünscht. Jahreslang hatte sie keine Gelegen-

als es bemerkt wurde, nach einem unbekanntem ...

hochgerissen und flog den anderen Fies auf ...

Freifahrt im Bremerschützen.

Sanft. Auf dem Bahnhof wurden aus dem ...

Schließung des Theaters?

Die Theaterkommission über die Zukunft des ...

Ammerdorf. (Selbstmord eines Greis.) ...

Teufel. (Zum Ferkelmarkt) waren 2500 ...

Schlehdiebstahl. (Obermeister Subi.) ...

Quadrillen. (Der bisherige Bataillon ...)

Wiesler. (R. Wittner.) (Gemeinde.) ...

Acht Pferde erstickt. Am Sonntag gegen Mitternacht ist im ...

Die Oster-Polizeistunde.

Weimar. Das Thüringische Ministerium für ...

Terror durch den Betriebsrat.

Gen. In einer Fabrik wurde hier dieser Tage ...

Werte Kollegen und Kolleginnen! Morgen, den ...

Das ist ein schier ungläubiger Überwitz, den ...

Der Betriebsrat hat nicht nur seine Befugnisse ...

Seltsamer Unfall auf dem Acker.

Treffart. a. d. Werra. Ein Landwirt aus ...

Reinmüllerei. (Grundsteinlegung.) Am 1. Osterfesttag findet hier üblich der ...

Einleben. (Meister Reibers Jubiläum.) Vor einigen Tagen konnte unser ...

Quadrillen. (Das rätselhafte Verschwinden ...)

Eilenburg. (Der Eilenburger Kanzenstein.) ...

Barnitz. (Windbrecher) Beständig hatten ...

ten jedoch die gelobten Baren prüfen. Am ...

Waldhausen. (Mitteldeutscher Tischler.) ...

Worbis. (Der Sohn des Reichs.) ...

Ortelsh. (Schuh der Natur.) ...

Schmalde. (Die Räfte Räfte) auf der ...

Reitenbach. (Familienabend) Am Mittwoch ...

Schlehdiebstahl. (Jugendalter Silbermünzen.) ...

Das Nordische Forum, die „alte Insel“ ...

Wolgiznow für Dresden

Pfeiffer & Haase Alle Artikel für die feine Tafel. Erste Klasse Weine zu mäßigen Preisen. Junge Hamburger Milchmastgänse, steyr. Kapaun, Poularden, Suppenhühner, frische Gemüse u. Salate, lebende Krebse, aromatischer Harzer Waldmeister, prachtl. Madeira-Ananas

gehört, aufzutreten, und dann hätte er nicht ...

Der hörte sie nie mehr — der würde die Augen ...

duhlig über sich ergöhen lassen müßte — es half ...

Im Dorfe war sie nicht beliebt; die jungen ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192704140/fragment/page=0006 la. Bleikristall W. Plesold, Halle a. S. Spitzle 24 (Nähe Markt).



**Zu verkaufen**  
**Glückige**  
**Schreibmaschinen-Gelegenheit.**  
 Einzigartig günstig!  
 Eider, Modell 7, sehr gut erhalten 125 RM.  
 Regula, Modell 4, sehr gut erhalten 125 RM.  
 Arno Kohler, Steinweg 2. Fernr. 2212.

**Schreibmaschine**  
 für neu, für 500 RM.  
 für alt, für 350 RM.  
 für alt, für 250 RM.  
 für alt, für 150 RM.  
 für alt, für 100 RM.

**Mercedes-Motorwagen**  
 für 40 Mark zu verkaufen.  
 für 70 Mark zu verkaufen.  
 für 100 Mark zu verkaufen.

**Wagen**  
 für 100 Mark zu verkaufen.  
 für 150 Mark zu verkaufen.  
 für 200 Mark zu verkaufen.

**Wiedererwerb**  
 für 100 Mark zu verkaufen.  
 für 150 Mark zu verkaufen.  
 für 200 Mark zu verkaufen.

**Motorrad**  
 für 100 Mark zu verkaufen.  
 für 150 Mark zu verkaufen.  
 für 200 Mark zu verkaufen.

**Motorrad**  
 für 100 Mark zu verkaufen.  
 für 150 Mark zu verkaufen.  
 für 200 Mark zu verkaufen.

**Motorrad**  
 für 100 Mark zu verkaufen.  
 für 150 Mark zu verkaufen.  
 für 200 Mark zu verkaufen.

**Motorrad**  
 für 100 Mark zu verkaufen.  
 für 150 Mark zu verkaufen.  
 für 200 Mark zu verkaufen.

**Motorrad**  
 für 100 Mark zu verkaufen.  
 für 150 Mark zu verkaufen.  
 für 200 Mark zu verkaufen.

**Motorrad**  
 für 100 Mark zu verkaufen.  
 für 150 Mark zu verkaufen.  
 für 200 Mark zu verkaufen.

**Motorrad**  
 für 100 Mark zu verkaufen.  
 für 150 Mark zu verkaufen.  
 für 200 Mark zu verkaufen.

**Motorrad**  
 für 100 Mark zu verkaufen.  
 für 150 Mark zu verkaufen.  
 für 200 Mark zu verkaufen.

**Motorrad**  
 für 100 Mark zu verkaufen.  
 für 150 Mark zu verkaufen.  
 für 200 Mark zu verkaufen.

**Motorrad**  
 für 100 Mark zu verkaufen.  
 für 150 Mark zu verkaufen.  
 für 200 Mark zu verkaufen.

**Motorrad**  
 für 100 Mark zu verkaufen.  
 für 150 Mark zu verkaufen.  
 für 200 Mark zu verkaufen.

**Motorrad**  
 für 100 Mark zu verkaufen.  
 für 150 Mark zu verkaufen.  
 für 200 Mark zu verkaufen.

**Motorrad**  
 für 100 Mark zu verkaufen.  
 für 150 Mark zu verkaufen.  
 für 200 Mark zu verkaufen.

**Ein preiswertes**  
**Gitarre**  
 gebraucht, aber gut erhalten, für Kontor zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Wagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. n. 3 2202 an die Exp. d. Ztg.

**Dem eleganten Herrn**  
**zum Fest**  
**das vornehme**  
**Oberhemd**  
 zu 9.90 6.50 2.85  
 Jedes Stück bläulich.  
 Schmeisserstrasse 2, nahe Markt.

**Frühjahrs-Hüte**  
**Damen und Herren**  
 finden Sie in größter Auswahl zu billigsten Preisen im Spezial-Geschäft von

**H. Gutermuth, Rannische Straße 12.**  
 Einzige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

S'rohnhüte 8.75, 7.50, 2.90  
 Übergangshüte 8.75, 6.50, 2.75  
 Wollhüte von 2.50 an

Herrenhüte 6.75, 6.75, 3.90  
 Herrenmützen 4.50, 3.50, 95 Pf.  
 Kindermützen von 95 Pf. an

**Empfehle zu Ostern**  
 meine vorzüglich gepflegten  
**Weine**

El Cid (Montagne Rotw.) Fl. 0.80  
 Castell (Burgunder) 1.-  
 Ch. Latour ..... 1.20  
 Ch. Pichou Ludon ..... 1.50  
 Precios (Span. Blauwein) 1.25  
 Tarragona ..... 1.40  
 Süder span. Weißwein ..... 1.40  
 Bollen-Wein ..... 1.-

**Fruchtwine**  
 Heidelbeer. zuckergetüft Fl. 0.70  
 Stachelbeeren ..... 0.50  
 Johannisbeeren ..... 0.50  
 Erdbeeren ..... 1.20  
 Fruchtschaumwein ..... 1.40

**Rhein- u. Mosel-Weine**  
 Fordern Sie Preisliste.  
**Alfred Roeder**  
 Große Ulrichstraße 31.  
 Fernruf 26984.

**Saatkartoffeln!**  
 Richters ovale frühe Blau  
 Magdeh. frühe Blau  
 Kuckuck  
 Jall-Nieren  
 Werdner  
 Odegarlder Blau  
 Niedersachsen  
 Nagdeh. blau Nieren | Harz v. Kamecke  
 u. a. Sorten offeriert preiswert  
 - Stückgutverand.

**Robert Gödicke**  
 Kartoffel- Großhandlung  
 Marlinsstraße 24. - Fernruf 22802.

**Dosterangebot!**  
**10% Rabatt**  
 erhalten Sie bei Einkauf eines  
 Damenutensils trotz billiger Preise  
 am Mittwoch  
**Donnerstag**  
**Sonnabend**  
**H. Mengel**  
 Neue Promenade 14.

**Billige böhmisches**  
**Bettfedern**  
 1 Rilo grau gefüllte  
 24 1/2 - 26 1/2 - 28 1/2 -  
 30 1/2 - 32 1/2 - 34 1/2 -  
 36 1/2 - 38 1/2 - 40 1/2 -  
 42 1/2 - 44 1/2 - 46 1/2 -  
 48 1/2 - 50 1/2 -  
 10. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 12. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 14. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 16. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 18. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 20. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 22. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 24. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 26. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 28. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 30. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 32. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 34. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 36. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 38. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 40. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 42. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 44. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 46. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 48. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -  
 50. - beste Sorte 24 1/2 - u. 26 1/2 -

**Die schönsten**  
**Ostereschenke**  
**in Lederwaren**  
 finden Sie bei

**Fr. Pietsch**  
 Spezialgeschäft Steinweg 18, gegenüb. d. Jacobstr.

**Für Zeitnehmer**  
 die durch Sprech-  
 leiter bei telefonischer  
 Vermittlung von Angelegenheiten  
 entstehen. Fernruf  
 mit alle Ertrag-  
 anprüche.  
 Haupt-  
 Geschäftsstelle  
 Angenebenstraße

**ATA**  
 Henkel's  
**Scheuervpulver**  
 in handlicher Streuflosche

**Oster-Krawatten**  
 entzückende Neuheiten  
 in größter Auswahl bei  
**Otto Blankenstein**  
 ob. Leipziger Str. 71

**Saison-Eröffnung**  
**Autobus-Osterfahrten**  
 bei genügender Beteiligung

Strecke	Abfahrt	Rückkehr	Pr. Person
1) Ostermontag	Wippra-Alexisbad-Gernrode	8 <sup>00</sup> Hallmarkt	8 <sup>00</sup> 9.-
2) Ostermontag	Bad Kösen	11 <sup>00</sup> Riebeckplatz	8 <sup>00</sup> 6.-

Platzvoranmeldung zu 1) bis 15.4.  
 zu 2) bis 16.4. unter T. 29770 erbetl.  
**Oveg m. b. H.** Geschäftsstelle  
 Mittelstraße 7.

**Seefische**  
 Riosenauswahl!  
**Nordsee**

**Gr. Ulrichstr. und am Reflekt.**  
 Kabeljau, ohne Kopf 30 J  
 Karbonaden, bratfertig 45 J  
 Seelachs ohne Kopf 28 J  
 Schellfisch ohne Kopf 60 J  
 Prachtvolle Brat-  
 schollen . . . . . 38 J  
 Rotzungen . . . . . 110 J  
 Austernschokolade, Angel-  
 schellfisch, Steinbutt groß und  
 klein, Tarbutt  
 Flushechte . . . . . 120 J  
 Flusznander . . . . . 110 J  
 Flusblanch . . . . . 230 J  
 Lob. Karpen, Schlei u. Aale  
 Große Auswahl in  
**Räucherwaren**  
 Restige Auswahl in  
**Fischkonserven**  
 aus eigener Fabrik, alle Dosen  
 über 2 Pfund schwer.  
 Bratheringe, ca. 14 Fische,  
 Dose . . . . . nur 75 J  
 Saure Sardinen, Dose nur 85 J  
 Rollmops . . . . .  
 Bismarckerhinge  
 Heringe in Gelee  
 Marke „Seehund“  
 Besond. billig durch direkte Einfuhr  
**Oelsardinen**  
 Dose 30, 45, 50, 60, 65, 78, 85,  
 95, 135, 170 und 275.  
 Sie können Ihren Fisch schon  
 beim Einkaufen holen oder gleich  
 nach Tisch, da Qualität überdies.  
 Karreitag geschlossen.

**Pallabona Puder**  
 reinigt und entfettet das Haar  
 auf trockenem Wege, macht  
 schöne Frisur, besonders geeignet  
 für  
 Bei Tanx u. Sport unentbehrlich.  
 Zu haben in Dosen von 1 M.,  
 an in Friseurgeschäften, Parfümerien,  
 Drogerien und Apotheken. Nachahmung  
 weise zurück!

**Rheuma,**  
 Gicht, Hexenschuß,  
 Gliederreiden, Neuralgie  
 (Nervenschmerzen) in kurzer  
 Zeit gelindert. Über 2500 Dankbriefe!  
 Krankenheilender Biergerst Hebes,  
 Frankfurt-Biberstadt 1104.

**Stets vorrätig!!!**  
**Duden**  
 Rechtschreibung  
 der deutschen Sprache  
 und der Fremdwörter  
 Bearbeitet von  
 Dr. J. C. Walfing und  
 Dr. H. G. Schmidt  
 unter Mitwirkung des Ober-  
 rektorats d. Reichsdruckerei  
 Otto R. Heineke  
 Neunte, neu bearb. Auflage  
**Preis 4 Mark**  
 Nach außerhalb un. Porto-  
 zuzahlung u. gegen Nachnahme  
**Bücherkabe**  
 der Allgemeinen Zeitung  
 Rannischestr. 10 Tel. 24646

**Siehe auch Offenbach**  
 finden Sie in der Hut-Zentrale  
**Paul Lehmann,** Post-  
 in großer Auswahl  
**Herrenhüte** von 4.- PM. an  
 bis zur besten Qualität  
**Mützen** in allen Preislagen

**Unterricht**  
**Einj.-Abitur**  
 Institut Boltz,  
 Himmensau, Thür.

**Abendkurse**  
 seit 1916 der Anstalt angegliedert.  
 Vorbereitung für Berufs-  
 prüfung (frh. Ein.-Freiw.), Obersekunda-  
 und Prima-Reife und Abitur.  
**Dr. Harangs Höh. Lehranstalt**  
 Robert-Franz-Str. 1, Fernruf 21115.

**Heirat**  
 34 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat

**Heirat**  
 37 Jahre, fast,  
 wüßte mit fastoh,  
 gern in Verkehr zu  
 treten zwecks Heirat



**Familien-Nachrichten**

**Göhrner (in)**  
 fertigt Sportwagen 1-10  
 Briefkasten unter  
 8 1638 an die Exp.  
 b. 31g.  
 Wer schenkt kleinen  
 Mädchen einen  
**Puppenwagen?**  
 Klingel, u. 8 1641  
 an die Exp. b. 31g.  
**Göhlerin**  
 (Inbet. freunbl. Ruf-  
 name. Zu erfragen  
 in der Exp. b. 31g.)

Die glückliche Geburt eines  
**gefunden Mädels**  
 seigen in dankbarer Freude an  
 Amtsrichter  
**Bans Foltzer u. Frau Luise**  
 geb. Allmader  
 geb. Allmader  
 Halle (Saale), den 12. April 1927

**Nachruf!**  
 Am 9. April verstarb nach kurzem Krankenlager infolge eines  
 Schlaganfalls im Alter von 63 Jahren mein landwirtschaftlicher  
 Arbeiter  
**Herr August Brandau**  
 in Pfeilhausen. 30 Jahre lang hat der Verstorbene auf dem  
 Vorwerke Straußhof meinen Vorgängern und mir treue Dienste  
 geleistet. Durch seltene Pflichterfüllung und Zuverlässigkeit hat  
 er sich mein volles Vertrauen erworben. Seinen Mitarbeitern  
 ist er stets ein Vorbild gewesen. Ich werde dem treuen Manne  
 ein gutes Andenken bewahren!  
 Oberamtmann Meyer,  
 Friedeburg.

Am 10. April 1927 entriß uns der Tod  
 unseren lieben Kameraden  
**Robert Schulze**  
 im 43. Lebensjahre. In tiefempfundener Trauer  
 steht der Bezirk an der Bahre dieses guten  
 Kameraden und treuen Mitkämpfers dem wir  
 nunmehr in unverbrüchlichem Gedenken unser  
 letztes „Frontheil“ zuzuführen.  
**Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten**  
 Bezirk Nord-West der Ortsgruppe Halle.

Nach längerem Leiden verschied  
 am 12 April 1927 mittags sanft meine  
 liebe Frau  
**Martha Hahnemann**  
 geb. Meinhardt  
 Im Namen der Hinterbliebenen  
**Otto Hahnemann**  
 Lokomotivführer a. D.  
 Halle a. S., Halberstädter Straße 8.  
 Beerdigung Sonnabend 12.30 Uhr von der Kapelle  
 des Nordfriedhofes aus.

**Todesfälle**  
 Karl Wier, Fleischermeister, 67 J.,  
 Halle, Gieselerstr. 23 (Beerdigung  
 16. 4., 12 $\frac{1}{2}$  Uhr, von der Kapelle  
 des Südriedhofes).  
 Franz Göttemeyer, Buchbindemeister,  
 Halle, Deffauer Str. 12 (Beerdigung  
 14. 4., 12 $\frac{1}{2}$  Uhr, von der Kapelle des  
 Gertraudenriedhofes).  
 August Gröber, Zeichenlehrer, Halle,  
 Langhäger Str. 7 (Beerdigung  
 14. 4., 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, von der Kapelle des  
 Südriedhofes aus).  
 Carl Heinz Gehling, 16 J., Halle,  
 Schönlager 18 (Beerdigung 14. 4.,  
 2 Uhr, von der Kapelle des  
 Gertraudenriedhofes aus).  
 Gertrude Wähle, geb. Richter, 81 J.,  
 Halle, Seefelder 10 (Einäschungs-  
 feier 14. 4., 11 $\frac{1}{2}$  Uhr).  
 Elisabeth Bohl, geb. Köhler, 68 J.,  
 Friedeburg (Beerdigung 16. 4., 2 Uhr,  
 von der Kapelle des Südriedhofes 3  
 aus).  
 Otto Seifert, Freigutbesitzer, 66 J.,  
 Freigut Beunberg (Beerdigung 14. 4.,  
 3 Uhr).  
 Bruno Ulrich, Vater, 45 J., Deifitz  
 (Beerdigung 14. 4., 3 Uhr, von der  
 Friedhofskapelle aus).  
 Hermann Seifert, 91 J., Glaschen (Be-  
 erdigung 14. 4., 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, von der  
 hiesigen Friedhofskapelle aus).  
 The Dede, Sieben (Beerdigung 14. 4.,  
 4 Uhr).  
 Helene Fritsch, geb. Seifert, Kauf-  
 mann (Einäschung 14. 4., 3 $\frac{1}{2}$  Uhr  
 in Sena).  
 Carl Böhm, Kaufmann, 66 J., Nord-  
 hausen (Beerdigung 14. 4., 3 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
 auf dem neuen Friedhof).  
 Otto Schreiber, Kaufmann, 76 Jahr,  
 Nordhausen (Beerdigung 14. 4.,  
 2 Uhr, auf dem neuen Friedhof).  
 Otto Hübner, 22 J., Nordhausen (Be-  
 erdigung 14. 4., 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, von der  
 Kapelle des Zentralriedhofes aus).  
 Friedrich Wilhelm Köber, Zeugmeister  
 a. D., 49 J., Alben (Beerdigung  
 von der Kapelle des Friedhofes in  
 Zeuzen).  
 Albert Günzel, Kaufmann, 34 Jahr,  
 Weifensfeld (Beerdigung 14. 4.,  
 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus).  
 Otto Hermann, Dachdeckermeister, 64 J.,  
 Weifensfeld (Beerdigung 14. 4.,  
 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus).

**Billige Osterpreise**  
 für  
  
 Kinderwagen  
 Krippwagen  
 Stubenwagen  
 Puppenwagen  
 Selbstfahrer  
 Baby-Roller  
 Kinderstühle  
 und -Tische  
 Schutzgitter  
 Kinderbetten  
 Auswahl enorm!  
 Entgegenkommende  
 Zahlungsbedingung.  
**Kinderwagenhaus**  
**Bruno Paris**  
 Brüderstraße 3  
 1 Minute vom Markt

Heute früh 3 Uhr verschied nach kurzem, schwerem  
 Leiden durch Herzschlag mein innigstgeliebter Mann,  
 unser treuerehrender Vater, Sohn, Bruder, Schwager  
 und Onkel, der Kaufmann  
**Richard Müller**  
 im 47. Lebensjahre.  
 in tiefem Schmerz in Namen aller Hinterbliebenen  
**Martha Müller**  
 geb. Brauer und Kinder.  
 Halle a. d. S., Mansfelder Str. 29, den 11. April 1927.  
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, nach-  
 mittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr von der Kapelle des Südriedhofes  
 aus statt. Freundl. zugehörige Kranzspenden an  
 die Beerdigungsanstalt „Pfeil“ (Max Burkel), Kleine  
 Steinstraße 4, erbeten.

**Commertrieder**  
 für Aurore Wippra  
 a. d. f. haben Schätz-  
 wert und ohne sonst  
 Benutzen sich Rück-  
 benutzung.  
 Preis 1. Fronte.  
 Wippra a. d. f.  
 Lindenstraße 87.

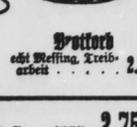
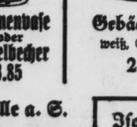
**Commertrieder**  
 I. waldreit. Wippra  
 a. d. f. haben Schätz-  
 wert und ohne sonst  
 Benutzen sich Rück-  
 benutzung.  
 Preis 1. Fronte.  
 Wippra a. d. f.  
 Lindenstraße 87.

**Billige Osterpreise**  
 für  
  
 Kinderwagen  
 Krippwagen  
 Stubenwagen  
 Puppenwagen  
 Selbstfahrer  
 Baby-Roller  
 Kinderstühle  
 und -Tische  
 Schutzgitter  
 Kinderbetten  
 Auswahl enorm!  
 Entgegenkommende  
 Zahlungsbedingung.  
**Kinderwagenhaus**  
**Bruno Paris**  
 Brüderstraße 3  
 1 Minute vom Markt

**Ostergeschenke**  
  
 Schöne  
 in bekannter Gabe  
 nicht leicht auszu-  
 wählen - Regener  
 Albert Müller  
 Ecke Neumarkt

**Ostergeschenke für Bücherfreunde!**  
 Großer Verkauf von Restbeständen zu billigen Preisen  
 solange der Vorrat reicht!  
 Kaufmann, Aus Indiens Dschungeln. Erlebnis aus P. Forschungen.  
 Mit 228 Abbildungen. Statt 10,- für 4,90 RM.  
 Scheffel, Eckardt. Halbleinengeschichtenband, statt 5,- für 1,- RM.  
 Sienkiewicz, Quo vadis. Halbleinengeschichtenband, statt 1,- für  
 1,- RM.  
 Henry Ford, Leben - Wirken. Halbleinengeschichtenband, illust.,  
 statt 4,- für 1,80 RM.  
 Schiller, Werke in Ganzleinen, halbleines Papier, statt 10,- für  
 3,- RM.  
 Goethe, Werke in Ganzleinen, halbleines Papier, statt 10,- für  
 3,- RM.  
 Arndt, Kleist, Körner, Eichendorff, Werke in einem Bande,  
 statt 6,- für 2,90 RM.  
 Renter, Werke, 4 Bände zusammen nur 4,80 RM.  
 Shakespeare, Werke, 4 Bände zusammen nur 4,80 RM.  
 Lesing, Werke, 2 Bände zusammen nur 2,40 RM.  
 Heine, Werke, 5 Bände zusammen nur 6,- RM.  
 Martens, Literaturgeschichte der Neuzeit, Prachtband in Halbleder,  
 statt 12,- für 8,90 RM.  
 Graul, Kunstgeschichte, Ganzleinenband, reich illustriert, statt  
 8,- für 4,90 RM.  
 Ernst, Buchwissen, Popularität, Leben, Schaffen. Halbleinengeschichten-  
 band, statt 9,- für 4,50 RM.  
 Gundolf, Shakespeare, Halbleinen geb., statt 9,- für 4,90 RM.  
 Michelangelo, Handzeichnungen, statt 10,- für 3,90 RM.  
**KUNSTGABEN.**  
 Rethel - Feuerbach - Chadowweck. Zeichnungen. Jeder Band  
 statt 4,- für 1,20 RM.  
 Strass, Opernhistorie. Unentbehrlich für jeden Theaterbesucher  
 und Radiohörer, nur 3,75 RM.  
 Sombart, Die deutsche Volkswirtschaft im 19. Jahrhundert. Statt  
 9,- für 4,50 RM.  
 Ziegler, Die geistlichen und weltlichen Strömungen im 19. und 20.  
 Jahrhundert. Statt 9,- für 4,50 RM.  
 Nietzsche, Werke, 9 Ganzleinenbände. Statt 60,- für 25,- RM.  
 Ganzleider-Prachtbände mit Goldschnitt, halbleines Papier,  
 in großer Auswahl. 4 Bände nur 3,55 RM.  
 Hearn, Japanbuch, Ganzleinen, statt 5,- für 2,90 RM.  
 Bosselt, Narren und Helden. Ganzleinen, statt 7,- für 2,80 RM.  
 Barrach, Die Haindäcker, Gebunden, statt 8,- für 2,40 RM.  
 Grabelin, Frei ist der Bursch. Gebunden, statt 3,50 für 1,90 RM.  
 Schröber, Wirkhaus zur Kapelle. Leinwand, statt 4,50 für 2,40 RM.  
 Crompton, Mäuse, Leinen, statt 8,50 für 4,90 RM. und andere  
 Romane bedeutender Schriftsteller mit 50 $\frac{1}{2}$  Ermäßigung.  
 Außerdem eine große Anzahl Romane, statt bis 1,20 RM. für 35 Pf.  
 Kaubachbücher. Statt 2,- RM. für 60 Pf.  
 Mädchenbücher. Statt 2,- RM. für 60 Pf.  
 Burgk, Der Gartenfreund in Stadt und Land. Eine geliebte  
 Anleitung zur Gemüse-, Obst- u. Blumenzucht für jedermann.  
 Statt 6,- für 2,90 RM.  
 Durchsicht meines Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet.  
**PAUL SCHÖLER.** Buchhandlung u.  
 Antiquariat  
 Dreyhauptstraße 12 (gegenüber Postamt 7).  
 Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe.

**Ostergeschenke sehr große Auswahl**  
**Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft!**  
 Auch zu Ostern beschenkt man Damen und Herren. Wir haben dafür eine prachtvolle Auswahl in Kristall-, Leder- u. Nickelwaren.

 Duale Döhrhale im Nidelgefäß 2.95	 Krimelshänel mit Beizen, Nidel 2.95	 Hoher Anlaufstab m. gr. Frucht- schale, 2teilig. 3.95	 Kubenteller ca. 28 cm Durchm. 2.00 - ca. 32 cm Durchm. 2.50	 Blumenboje ca. 25 cm hoch 0.75	 Große weiße Blumenboje ab. Trauben- boje 9.50
 Zucker- und Sahne-Service 2.95	 Zucker- und Sahne-Service leichter gefäßen 1.12	 Zucker- und Sahne- Service leichter gefäßen 1.12	 Zucker- und Sahne- Service leichter gefäßen 1.12	 Zucker- und Sahne- Service leichter gefäßen 1.12	 Zucker- und Sahne- Service leichter gefäßen 1.12
 Römer mit Bleistift u. 6 Herzen 3.75	 Zucker- und Sahne- Service leichter gefäßen 1.12	 Zucker- und Sahne- Service leichter gefäßen 1.12	 Zucker- und Sahne- Service leichter gefäßen 1.12	 Zucker- und Sahne- Service leichter gefäßen 1.12	 Zucker- und Sahne- Service leichter gefäßen 1.12

**C. F. Ritter**  
 Halle a. S.  
 Leipziger  
 Str. 90

# Neues vom Tage

## Ein Vorkraserhotel in Brand.

Aus Neuport wird gemeldet: Im Neubau des Reichland Hotels in der 5. Avenue, dem feudalen Vorkraserhotel, brach gestern Abend im 34. Stockwerk Feuer aus. Die umliegenden Vorkraserhotels sind hoch genug waren, um von dort aus an den Herd des Feuers heranzukommen, konnte die Feuerwehr erst eingreifen, als das Feuer die 25. Etage erreicht hatte. Das Hotel zählt insgesamt 38 Stockwerke.

Das Gebäude gleicht einer riesigen Kachel, die weithin sichtbar ist. Eine riesige Menschenmasse umlagert das Gebäude und bevollzieht den nahegelegenen Zentralpark. Tausende von Polizisten haben die größte Mäule, um die Menschenmassen einigermaßen von dem gefährlichen Brandort zurückzuführen. Erkennende Balken, Türen und Fenster fielen abendauernd auf die Straßen und die umliegenden Häuser, wodurch die Arbeit der Feuerwehr aufs äußerste gefährdet wird. Der gesamte Verkehr mußte umgelegt werden. Das Feuer ist bis Long Island sichtbar.

## 200 Opfer eines Tornados.

Nach einer Meldung aus Neuport ist Texas (Vereinigte Staaten, nördlich von Mexiko) von einem schweren Tornado heimgesucht worden. Bisher wurden 200 Tote und Verletzte gemeldet. Die Ortschaft Hochsprings ist völlig zerstört. Der Tornado kam vom Süden her, wo er gleichfalls Tod und Zerstörung verbreitete. Ein Hilfszug des Roten Kreuzes ist unterwegs. Die Bergung der Toten und Verwundeten macht außerordentliche Schwierigkeiten, da die meisten unter den Trümmern liegen.

## Der Löwe im D-Jug.

Nach einer Meldung aus Wien gab es im D-Jug Paris-Wien eine große Aufregung. Im Gepäckwagen fand ein Käfig mit einem Löwen, dem es gelang, sich zu befreien und im Wagen herumzuwälzen. Als der Zug in Amstetten eintraf, sah das Tier aus der offenen Wagentür heraus, daß es wurde der Wäcker gewandt, der den neugierigen Löwen glücklich wieder in den Käfig zwängte.

## Anschwellen der Main-Zustüsse.

Die andauernden Regenfälle haben ein überaus starkes anwachsendes Anschwellen der Main-Zustüsse zur Folge.

# Der Millionenbetrug der Banderolenschieber.

Für mehr als 60 Millionen Mark Banderolen geüßelt. — Sensationelle Verhaftungen.

Der von uns gestern gemeldete ungeheurer Steuerbetrug mit gefälschten Banderolen beschäftigt die Untersuchungsbehörden in noch höherem Maße, als bisher angenommen wurde. Wie Berlin berichtet, hat sich herausgestellt, daß für mehr als 60 Millionen Mark unversehrte Zigaretten teilweise mit gefälschter Firmenmarke in den Handel gelangten. In der „Provinz“ sind in den letzten Wochen mehrere Millionen gefälschte Zigaretten in den ersten brennenden Zigarettenfirmen, die mit falschen Banderolen versehen waren, beschlagnahmt worden.

Die Nachforschungen zur Enttarnung der Banderolenschmünder werden von einem Sonderbezirksamt des Berliner Landgerichtes I sowie von den Hamburger und Kölner Untersuchungsbehörden fortgesetzt. In Berlin wurde der Inhaber der Firma Dilla, Arthur Krausner, sowie ein Kaufmann namens Wand und eine an den Betrügereien ansehend beteiligte Frau Schumacher festgenommen.

Bei seiner Vernehmung behauptete Krausner, die gefälschten Banderolen von dem einem Sonderbezirksamt des Berliner Landgerichtes I sowie von den Hamburger und Kölner Untersuchungsbehörden fortgesetzt.

Es wurde festgestellt, daß Bing und Krausner in Hamburger Vergnügungshotels fast täglich Zechen von über 100 bis 200 Mark gemacht haben und daß ein Angestellter der Firma mit einer Tänzerin „auf Geschäftslosten“ eine Vergnügungsreise nach Paris und Madrid gemacht hatte. Als man der Inhaber der Firma verhaften wollte, war er entflohen und hatte sich in Gesellschaft des Berliner Fabrikanten Erich Kühner nach Romo beggeben. Hier wurde er von der Polizei ermittelt und ebenfalls in Haft gefügt.

Frau Schumacher belakete einen Kölner Fabrikanten Peter Brüll, den frühesten Inhaber der

Folge. Die im Bau befindliche Schalenkammer für den Großschiffahrtsweg Frankfurt-München-Würzburg wurde von den Wassermaßen überflutet, so daß sie erlos.

## Ein Fürsorgezögling als Arzt.

Nach Mitteilungen aus Berlin hat die Kriminalpolizei der 25 Jahre alten Karl Richard Schuchardt aus Hildburghausen verhaftet. Schuchardt, der Fürsorgezögling ist, war auf Grund gefälschter Zeugnisse mehrere Monate hindurch an der Lungensekstelle Gadowsee bei Oranienburg als Arzt tätig.

großen Zigarettenfabrik „Haus Nord“ und den Zigarettenfabrikanten Willi Rastl. Beide sind geflüchtet. Ferner wurde in Berlin gefahren auf die Geschäftsführerin der Zigarettenfabrik Dora, ein Fräulein Moses, in Haft genommen, die den Verkehr zwischen Bing in Hamburg und Krausner in Berlin vermittelt haben soll. Angeblich hat sie große Mengen von gefälschten Banderolen nach Hamburg gebracht, wo sie dann von Bing zum Teil selbst per Hand zum Teil an ihm nahelebende Kreise, wie z. B. an die Zigarettenfabrik Gerda mi, weitergegeben wurden.

Schließlich ist noch im Rheinland, und zwar in Düsseldorf ein Kaufmann Rohn aus Berlin verhaftet worden, bei dem man

eine ganze Kofferladung gefälschter Banderolen fand, die wahrscheinlich ebenfalls aus der Berliner Verteilungszentrale, also wahrscheinlich von Krausner, stammten. In diesem Zusammenhange wurde in Berlin der Sohn des Inhabers der Zigarettenfabrik Hjaan, der Fabrikant Franz Wilsdorf, überführt, daß er gefälschte Zigaretten nach dem Rheinland verkauft hatte. Gleichzeitig wurde nach langen Beobachtungen in seiner Fabrik in der Reichsberger Straße der Fabrikant Puschardt festgenommen. Hier fand man besonders raffiniert gefälschte Exemplare. Schließlich wurde noch festgestellt, daß die Zigarettenfabrik Wjubi, die von Wand finanziert wurde, große Mengen gefälschter Zigaretten mit falschen Banderolen vertrieb.

## Wie eine Bombe

oder wirkte die Nachricht von der Verhaftung des Inhabers der in Berlin nicht unbekannt Zigarettenfabrik Desnoat, des Kaufmanns Jungermann. Dem kommt nachgemessen werden, daß er, der mit Krausner in enger Verbindung stand, eine Zigarettenmarke nach dem Rheinland vertrieb, die ihm der Inhaber der Kölner Zigarettenfabrik Wiska, Wilhelm Rastl, abnahm.

## Mit dem Auto in die Themse.

Bei Walton führte eine von London kommende Kraftfahrerin, deren Führer die Herrschaft über den Wagen verloren hatte, mit dem Passagier in die Themse. Der Chauffeur ergriff, während der Passagier sich retten konnte. Taucher entdeckten das Auto in der Mitte des Stromes.

## 200 Tote beim Untergang eines Dampfers.

Der Dampfer „Daiichi Chinamaru“ ist nach einer Meldung aus Tokio am Meer des Ostens Japan aus unbekannter Ursache gesunken. Man fürchtet, daß 200 Personen ertrunken sind.

## Schweres Eisenbahnunglück in Brinn.

Am Dienstagmorgen, kurz nach 17 Uhr, ereignete sich, wie wir gestern bereits in einem Teil unserer Auflage mitteilen, auf dem Personenbahnhof in Brinn ein schwerer Zusammenstoß, der in der Unfallschuld der schiedsgerichtlichen Eisenbahnen der letzten Jahre vereinzelt dastand. Bei dem Zusammenstoß handelte es sich um einen Personenzug und einen Arbeiterzug, die beide gleichzeitig aus entgegengesetzter Richtung auf dem gleichen Gleise in den Bahnhof einfuhren. Bis zur Stunde wurden drei Tote, zwei Schwerverletzte, die im Krankenhaus mit dem Tode ringen, und etwa 120 leichtere Verletzte festgestellt. Ein Zugpersonal wurde, ein Zugführer auf der Stelle getötet und sechs Zugführer schwer verletzt. Die beiden Lokomotivführer sind unverletzt geblieben. Der hierbei verursachte Materialschaden wird auf drei Millionen Kronen abgeschätzt.

## Eingelassen zum Eisenbahnunglück in Brinn.

Für ein Eisenbahnunglück, das sich Dienstag früh im Wiener Hauptbahnhof ereignete, führen die von Ostfriesland und vom Clara-Park kommenden Züge aufeinander. Die große Anzahl von Toten und Verwundeten ist darauf zurückzuführen, daß die Reisenden, vorwiegend Arbeiter, bereits zum Aussteigen ihre Sitze verlassen hatten oder sich auf den Trittbrettern befanden. Die vollkommen zertrümmerten Wagen hingen an einer Seite bis nach Peter hohen Kampfe fest. Es ist von großem Glück zu sprechen, daß die Wagen nicht in die Tiefe stürzten. Einige Reisende wurden auf die Straße heruntergeschleudert. Der durch das Unglück angerichtete Schaden beträgt nach vorläufigen Schätzungen drei Millionen Kronen. Der Lokomotivführer des vom Clara kommenden Zuges wurde verhaftet, jedoch kann man ihm nur geringe Schuld vorwerfen, da die Verhältnisse auf dem Brünner Bahnhof nicht zu wünschen übrig lassen.

## Erdbeden in der Herzoginowa.

In Wolter in der Herzoginowa wurden mehrere heftige Erdbeben verspürt, die aber keinen bedeutenden Schaden anrichteten. Auch in der Gegend von Kestemet in Ungarn wurden mehrere Erdbeben wahrgenommen. Der angerichtete Materialschaden ist jedoch auch hier nur gering.

## Pompöses Begräbnis eines Chicagoer Bezirksamts.

Chicago war gestern der Schauplatz des feierlichen Begräbnisses eines von Politikern erschossenen Bezirksamts, dem die gesamte Verbrederswelt das Ehrengeleit gab. Zwölf Autos mit Kränzen, die 80000 Dollars wert waren, folgten dem Sargwagen, den zehntausende in den Straßen schreiend begleiteten.

# Musere Kraft beruht darauf, daß wir in

Herrenartikel	
Sodenhüter aus gutem Gummi . . . Paar	0.45
Selbstkinder breite Form, allerneueste Dessins . . . St.	1.95 1.25
Hülegtragen hell, moderne Formen . . . St.	0.96
Gummi-Hosensträger gutes Fabrikat in versch. Ausführ. Paar	2.25 1.45
Herren-Sportmägen Deckform aus versch. Stoff. St.	1.35
Herren-Spazierhüte modern gefalmt . . . St.	1.75
Herren-Ginnschanden in Leder gefalmt St.	2.65 1.95
Regatiamägen marinedorn, gute Ausführung St.	2.65
Oberhemden unifarb, mit Kragen . . . St.	3.75
Herrenhüte Wollig in Gest., mod. Farb. St.	3.25
Herren-Garnituren in schön. Farb., Jede u. Weinst. zu.	4.75
Oberhemden aus la Perla, mit gefalteter Brust, 1 weichen und 1 steifen Kragen, neue, bebedite Dessins . . . St.	5.95

zahlreichen eigenen Fabriken und Fabrikations-Werkstätten einen großen Teil unserer Waren vom Rohstoff bis zum Fertigfabrikat selbst herstellen und mit einer sehr großen Zahl von Schwelershäusern den Einkauf durch eine Zentralstelle vornehmen.

## Das sind die Quellen unserer Kraft,

die sich auswirkt in der reichsten Auswahl erstklassiger Qualitäten und niedrigster Preisstellung!

## Oster-Angebote!

Kleiderstoffe		Damenwäfige	
Hollwolle ca. 100 cm breit, aparte moderne Zeichnungen in ersteltem Geschmack Wtr.	1.25 1.45	Damen-Trägerhemden aus gut. Wollstoff mit Bormerzogen Stid	0.68
Hollwollseide entzänderbe, neue Wtr. in rich. Auswahl Wtr.	2.00 2.25	Damen-Unterhosen samperform, weiß Batist, ringsherum mit breiter Valenci-Spize . . . Stid	1.25
Compofe Zwierleif Stoff in mod. farbdorn, einfarbig und kontrastiert, reine Wolle Wtr.	2.55	Damen-Bundhosen mod. Wtr. form mit großem Eidermetz Stid	1.45
Bordüren entzänderbe Blumen- und Schotensanten in Raße, Wollwollseide und Bapillongeseiden Wtr.	6.00 4.00	Damen-Rochfäden mit Umlegtragen und Scherzkragen . Stid	1.65
Wachstuchweide einfarbig in nur höchsten Farbtönen . . . Wtr.	3.50 1.25	Damen-Rochhemden moderne Schapform mit Alppelchiff und Knöpfen . . . Stid	1.95
Bojaseide die neue Wollseide in entzänderb. Drucks. Wtr.	1.40	Damen-Prinzeherde reich mit dr. Eiderw. u. Hochstauber. Stid	2.10
Mantelweide schwarz, das Eigenste, 1. Frühjahrs- u. Sommerm., gibt u. in schön gemustert Wtr.	6.50	Damen-Schluphosen aus lambedornem Tricot in vielen, schönen Farben . . . . . Paar	1.25

Strümpfe - Handschuhe	
Damenstrümpfe schwarz und farbige . . . Paar	0.15
Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz und farbige, mit Doppelchiff und Spitzel . . . Paar	0.55
Damenstrümpfe feine Gede, gute Qualität mit Knöpf . . . Paar	0.75
Damenstrümpfe la Seidenkor mit feinen Spitzelchiffen, nur gute Qualitäten . . . . . Paar	0.95
Damenstrümpfe heruorng Wert aus feinst. Wollseide, mit requirter Knöpf . . . . . Paar	1.75
Damenstrümpfe feine Gede, sehr elegant und feinschalig, neue Farben . . . . . Paar	2.45
Herrenhosen Baumwolle, farbige kontriert . . . Paar	0.35
Herrenhosen Baumwolle, farbige kontriert, m. Doppel- u. Hochst. Wtr.	0.78
Herrenhosen la Seidenkor, kontriert mit gefälligen Eingekreisen . . . Paar	1.25
Damenhandschuhe farbige, Tricot mit 2 Druckknöpfen . . . . . Paar	0.68
Damenhandschuhe farbige, mit bebediter Umleglampeknöpfen. Paar	1.25
Damenhandschuhe Wollschiffel, weiß und gelb Paar	2.95

**Bemberg Adler-Seide**  
in umfangreichem Sortiment, alle Reuebeten,  
Meter 2.60 **2.25**

# Musbaum

Halle-Saale Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60-61

**Taffet**  
in guter Qualität, entzänderbe, farbige für Sommertracht, Gültelcher,  
Meter 4.80

# Frühjahrs

**Damen-Pullover**  
in modernen Farben,  
aus Kunstseide  
Stück 7,25 6,25  
**3 50**

**Pullover-Kleider**  
sehr kleidsam, mod.  
Verarbeitung  
Stück 12,50 7,50  
**4 75**

**Damen-Kleider**  
aus reinwoollen Popeline  
in modernen Farben  
Stück 15,- 11,50  
**8 50**

**Bachisch-Mäntel**  
in apart, neuen Fassons  
und Stoffen  
Stück 16,75 11,50  
**7 50**

**Damen-Mäntel**  
aus reinwoollenen Rips,  
beste Verarbeitung, mit  
seilf. Faltenangabe  
Stück 38,50 23,50  
**17 50**

**Damen-Wäsche**

Trägerhemden mit Hohlsaum oder gestickt . . . . . Stück 1,25 0,95  
Hemdosen mit Hohlsaum oder gestickt . . . . . Stück 2,75 1,95  
Mädchen-Röckchen, gestickt, oder mit Stickerei . . . . . Stück 3,00 2,50  
Trikotunterkleider . . . . . Stück 3,00 2,50  
Kunstseide in vielen Farben . . . . . Stück 5,25 3,50

**Mädchen-Kleidung**

Mädchen-Kleider a. gut. kar. Stoffen m. farb. Krag. Gr. 60 Stück 9,50 6,50  
Mädchen-Kleider a. reinw. Popeline in viel. Farben Gr. 60 Stück 18,50 12,50  
Baby-Mäntel aus haltbaren, imprägnierten Stoffen Gr. 45 Stück 8,50 6,50  
Mädchen-Mäntel aus reinwooll. Rips oder Cheviot Gr. 60 Stück 19,50 11,75

**Damen-Strümpfe**

Damen-Strümpfe gewebt, schwarz und farbig . . . . . Paar 0,60 0,40  
Damen-Strümpfe mit Doppelsohle und Hochleiste . . . . . Paar 0,95 0,83  
Damen-Strümpfe Seidenfaser, schwarz und farbig . . . . . Paar 1,65 1,05  
Damen-Strümpfe schwarz und farbig, Kunstseide . . . . . Paar 1,55 1,25

**Damen-Hüte**  
aus Seide  
schick gearbeitet  
Stück 4,75 3,50  
**2 50**

**Frauen-Hüte**  
sehr kleidsam, a. Seide  
oder Stroh gearbeitet  
spart garniert  
Stück 5,75 4,50  
**3 75**

**Borden-Hüte**  
in den neuesten Farben  
und Formen  
Stück 9,25 6,75  
**4 90**

**Damen-Handschuhe**

Damen-Handschuhe, Zwirntrikot . . . . . Paar 1,35 0,95  
Damen-Handschuhe, Lederimitation . . . . . Paar 1,65 1,35  
Damen-Handschuhe, mit Manschetten . . . . . Paar 1,90 1,50  
Damen-Glaschandschuhe in modern. Farben . . . . . Paar 4,25 3,60

**Knaben-Kleidung**

Knaben-Anzüge, Sport-u. Matrosenform, gr. Ausw. Gr. 0, St. 18,75 10,50  
Knaben-Anzüge, Kittel- u. Aufknopflern, in fr. Farb. Gr. 0, St. 16,50 11,50  
Knaben-Mäntel, marine und farbig, gute Ausführung, Gr. 0, St. 14,00 8,75  
Knaben-Norfolk-Anzüge, pa. Verarbeitung, Gr. 7 . . . . . Stück 28,00 19,50

**Handtaschen**

Besuchstaschen, moderne Formen . . . . . Stück 2,25 0,95  
Koffertaschen, gute Ausführung . . . . . Stück 6,50 3,50  
Beuteltaschen in modernen Farben . . . . . Stück 7,25 4,75

**Kinder-Hüte**  
Südwestler aus Seide,  
in schwarz und farbig  
Stück 3,25 2,60  
**1 85**

**Kinder-Hüte**  
aus Seide, in  
schwarz u. braun, für  
größere Mädchen  
Stück 4,- 3,25  
**2 80**

**Rund-Hüte**  
aus Seide, für Knaben  
und Mädchen  
Stück 4,25 3,60  
**2 90**

**Herren-Artikel**

Binder aparte Muster . . . . . Stück 1,50 0,98  
Regatiaschicke Form und modernste Ausmusterung . . . . . Stück 1,50 0,90  
Binder, reine Seide, neueste Muster, Stück 3,25 2,65  
Oberhemden, Perkal, gestreift u. kariert mit Kragen . . . . . Stück 6,50 5,00  
Einsteckhemden, Trikot, kariert und gestreift . . . . . Stück 2,75 2,10  
Herren-Socken . . . . . Paar 0,88 0,45  
gra. . . . . Paar 1,10 0,50  
bunt . . . . . Paar 1,10 0,50

# Frühjahrs

**Walhalla**  
Anfang 8 Uhr. Tel. 283 85  
Nur noch heute und morgen  
**Max Neumann-Sänger**  
in ihrem Kolossal-Spielplan, dazu  
**Ballett International**  
Karfreitag, abends 8 Uhr  
Einmaliges Konzert des  
**Moskauer Künstler-Chor**  
vom Großen Schauspielhaus Berlin.  
Leitung Prof. Andrejewski.  
Preise von -75 bis 3,50 Mk.  
Am Sonntagabend, dem 16. April  
**Premiere**  
des Großen Variété-Programms!  
Am 1. Osterfesttag, nachm. 3/4 Uhr  
Kindermärchen-Vorstellung  
**Gulliver im Lande  
der Zwerge**  
3 Akte mit Menschen und künstlichen  
Menschen.  
Preise f. Kinder v. 50 Pf. bis 80 Pf.

**Am Riebeckplatz**  
Morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr Fest-Premiere  
**Ein Film für reife Menschen!!**  
**Kinderseelen  
klagen Euch an!**  
Ein gewaltiges Drama nach dem aufsehenerregenden Roman „Die drei Ringe“ von Paul Keller.  
In den Hauptrollen:  
**Claire Rommer, Walter Rilla,  
Albert Steinrück,  
Harry Haardt**  
Regie: Curt Bernhardt.  
Der Film kämpft für die heiligsten Rechte des Weibes! Er kämpft für das Recht der Frau zur Mutterschaft! Er kämpft für die Pflicht der Frau zur Mutterschaft! Er lehrt und zeigt die innige, wahre Liebe zum Kinde.  
Dieser Film ist eine der reinsten, stärksten u. edelsten Schöpfungen der Filmkunst!  
**Ein Werk von ungeheurer Dynamik**  
Es ist, als ob riesige Quarsteine von gigantischen Händen aneinandergerührt würden und als ob hin u. wieder Orkane mit peitschenden Regengüssen hereinbrechen. Die Darsteller sind, angeführt von Albert Steinrück und Claire Rommer, zu Wirkungen emporgewachsen die man in dieser Kindringlichkeit nicht für möglich gehalten hätte.  
**Frauen, Mädchen, Männer, Jünglinge**  
Ihr alle müßt diesen Film sehen!  
Im bunten Teil:  
**Humor - Sport - Mode - Aktuelles**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr  
**Grosse Festpremiere**  
Ein Filmwerk unverwelklicher Schönheit, voll Poesie und Romantik deutscher Heimat!  
**Hier hab' ich  
so manches  
liebe Mal...!**  
(An der Weser)  
Ein sonnenberglanztes Filmwerk in enger Anlehnung an das herrliche Lied von Franz von Dingelstädt.  
In den Hauptrollen unsere Besten der Film Bühne:  
**Charles Willy Kayser - Grete Reinwald - Ernst Rühoff - Ernst Winaar - Camilla Spira - Eduard von Winterstein.**  
Ein Filmwerk, geboren aus Liebe zur Heimat, von Lenz und Sonne, von Freud' und Leid, stürmischer Lebenslust und Tragik. Jede Szene atmet launisches Leben, fesselt bis in die kleinsten Nebensächlichkeiten, greift ans Herz oder zwingt zu stillem Schmunzeln und zu einem fröhlich-bereitenden Lachen, vergoldet von schalkhaften Lidern des Humors!  
**Der bunte Teil bringt Humor, Sport, Mode und Aktuelles aus aller Welt!**  
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Nachmittagsvorstellung halbe Preise.

**Gr. Farmer-Zigarre!**  
Preis! Siesparen 40%  
Aus besten theobromen Tabaken hergestellt. Statt 100 nur 6 Pf. 100 Stk. M. 6.- = 350 Stk. Auswahlpreis nur M. 20.-, portofrei gegen Nachnahme. - ff. überaus feinschmeckend von 50 Pf. per Pfund an. Garantie: Zerfallslos. Preisliste monatlich.  
Tabak u. Zigarrenfabriken Gebr. Weckmann, Hanau - 5

**Stadti-Theater Halle**  
Heute Mittwoch, abends 8 Uhr  
**Bouparade**  
Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr  
Geoffield d. 2. Teil  
Operninszenierung  
**Scrubandoor**

**MODERNES THEATER**  
Die größte führende Kleinkunstbühne  
**Mizzi Koschek**  
Jonny Gaidner  
und der erfolg. Spielplan.  
Ab 16. April: Neues Oster-Fest-Programm

**Koch's**  
Kunsterepiele  
Die führende Kleinkunstbühne  
Mitte der 8-er ist tonangebend für  
**Unterhaltung**  
Bewerts:  
Das prominente April-Programm!  
Karfreitag geschlossen

**Textbücher**  
zu den Aufführungen  
im Stadt-Theater  
sind zu haben  
in der Bücherstube der  
Allgemein. Zeitung  
Rauischestr. 10.  
Tel. 246-66.

**Auswärtige Theater**

Neues Theater in Leipzig  
Donnerst. 14. April, 8.00  
Soloförner

Wiese Theater in Leipzig  
Donnerst. 14. April, 7.30  
Jugend

Operetten-Theater in Leipzig  
Donnerst. 14. April, 8.00  
Die Zehnprinzen

Stadt-Theater in Magdeburg  
Donnerst. 14. April, 8.00

Wilde Theater in Magdeburg  
Donnerst. 14. April, 8.00  
Simplicio

Operetten-Theater in Dessau  
Donnerst. 14. April, 7.30  
Prinzessin Zarandini

Stadt-Theater in Erfurt  
Donnerst. 14. April, 7.30  
Die Nacht des Schiffs

Schiff'sches National-Theater in Weimar  
Donnerst. 14. April, 8.00  
Symphonie-Koncert

**Zoologischer Garten**  
Donnerstag, d. 14. April, nachm. 6 Uhr  
und abends 8 Uhr  
**Konzerte**  
des Hallischen Symphonie-Orchesters.  
Leitung: Benno PILZ.

**NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN**

**Erholungs-Reisen am See**

**MITTELMEERFAHRT 1927**  
mit Doppelschraubendampfer  
Lützow 8716 Brutto-Reg.-Tonn vom 13. Mai bis 30. Mai 1927  
Fahrpreis: RM. 188.- und höher

**PFINGSTFAHRT 1927 in die Ostsee**  
mit Doppelschraubendampfer  
Lützow 8716 Brutto-Reg.-Tonn vom 4. Juni bis 15. Juni 1927  
Fahrpreis: RM. 188.- und höher

**NORWEGENFAHRTEN 1927**  
mit Doppelschraubendampfer  
Sierra Cordoba 11469 Brutto-Reg.-Tonn  
1. Reise: 7. Juli bis 25. Juli 1927  
2. Reise: 28. Juli bis 15. August 1927  
Fahrpreis: RM. 188.- und höher  
mit Doppelschraubendampfer  
Lützow 8716 Brutto-Reg.-Tonn  
3. Reise: vom 29. Juli bis 16. August 1927  
Fahrpreis: RM. 188.- und höher

**POLARFAHRT 1927**  
mit Doppelschraubendampfer  
Scutigart 13367 Brutto-Reg.-Tonn vom 22. Juli bis 17. August 1927  
Fahrpreis: RM. 800.- und höher

**SKANDINAVIEN-OSTSEEFARTEN 1927**  
1. Reise: 30. Juli bis 12. August 1927  
2. Reise: 13. August bis 25. August 1927  
3. Reise: 27. August bis 17. September 1927  
4. Reise: 20. September bis 10. Oktober 1927  
Fahrpreis: RM. 188.- und höher  
Kostlose Ausfahrt u. Proschekte durch  
LLOYD u. G. u. H. O.  
Halle: L. Schönlicht, Poststr.

Heruntergeladen von: [www.digitale-sammlungen.de](http://www.digitale-sammlungen.de)

# Wissenschaften

Donnerstag, den 14. April 1927

## Altägyptische Anekdoten.

### Nachricht von Fritz Reutenhauer.

Die Anführer in der russischen Steppe haben bei einigen fälschlich kassianischen Weins in ihrem Wohnraum einen Wohnraum am Kamin und erzählten sich altägyptische Geschichten. Der Anführer forderte den Dänen Hornmann: „Sie auf: Geben Sie doch auch einmal etwas zum Besten von Ihnen hört man ja gar nichts mehr! Sie sind doch überall in der Welt herumgekommen, in Amerika, in Asien und sicher auch in Ägypten. Da müssen Sie doch altägyptisch erlebt haben.“

Hornmann erwiderte: „In Ägypten war ich nicht. Dafür aber in der Türkei, wo ich viele erlebt. Die altägyptischen Erzählungen sind von solchen Fabeln und die aus der letzten Zeit des Sultans Abdul Hamid, die Sie dann in die Verbindung gebracht haben. Also hören Sie:“

Der tolle Fud war ein Falcha und Kavallerieoffizier, der Abtammung nach ein Lächerliches, schön von Gestalt, tapfer und ritterlich, gerade und ehrenhaft, von vornehmer Gesinnung. Dabei besaß er einen schlagfertigen Witz und die Gabe, überaus lustige Geschichten zu erzählen, ohne eine kleine Anekdote zu verzeihen. Er hatte nur einen Feind, das war der damalige Marineminister Abdullah Pascha, ein kleiner, eifriger und bequemer Mann, das gerade Gegenteil von ihm. Sie konnten sich nicht ausdauern, und diese Feindschaft gab Anlaß zu manchen ergötzlichen Vorfällen zwischen ihnen, die viel belacht und verbreitet wurden.

Eines Tages wurde ein englischer Prinz, der auf einem Kreuzer von Malta aus kommen sollte, in Konstantinopel erwartet. Der Sultan Abdul Hamid befehlet dem Marineminister, einen Kreuzer der kleinen glänzenden türkischen Flotte der englischen Flotte entgegen zu stellen. Da war nun der Marineminister in großer Aufregung, denn es fehlte ihm heraus, das sich einziges seiner Schiffe laßterheit war. Befehlet der Kreuzer, ein alter Kumpelstaken, auf den Abdullah Pascha seine Haupt Hoffnung gesetzt hatte, war nicht imstande, seinen Kieplack am Ufer des Bosporus zu verlassen; er hatte nämlich seine Schraube mehr. Die daraufhin angelegten Untersuchungen ergaben, daß die Schiffschraube — gelockert war! Seit mehreren Monaten hatten weder Kapitän, noch Offiziere, noch Mannschaften ihren Sold bekommen, und so waren sie denn auf den merkwürdigen Einfall gekommen, die wertvolle kranke Schraube des Kreuzers abzunehmen und zu verkaufen, um später gelegentlich irgendeine alte eiserne an ihre Stelle zu setzen.

Der englische Prinz kam, und große Freundschaften fanden statt. Als er wieder abgefahren war, ließ eines Tages der Sultan seinen Sekretär Abdul Pascha kommen und fragte nach jenem Rat in dieser Angelegenheit.

„Ja nun, Majestät,“ antwortete Abdul Pascha, indem er sich tief verbeugte, „ich können Ihnen

lehn, daß die Schraube nur aus Bronze war. So ist sie doch meistens dem armen Kapitän und seiner Mannschaft längst gekommen. Wäre aber die Schraube aus Silber oder Gold gewesen, dann hätte das Schiff auch früher niemals in See gehen können, denn der goldene Propeller wäre aus Abdullah Paschas Händen nie herausgekommen!“

Ein anderes Mal geschah es, daß sich ein französischer Gauller im Sultanspalast produzierte. Er konnte die ungläubigsten Sachen vorführen; er verstaubte Schmetter, träs Feuer, und als er selbst einen frummen, hochschiffenen Türkenfabel gelassen und wieder herausgegeben hatte, ohne irgendwelchen Schaden zu nehmen, klatschte der Sultan freudig erregt in die Hände und sagte: „Das ist wirklich fabelhaft! Sie waren dann doch feiner in der Arbeit.“

„Doch, Majestät!“ behauptete der neben ihm stehende Bell Pascha, „links neben Exzer Majestät ist ein Mann, der noch viel mehr kann. Es ist keine Erzählung, unter vornehmerer Majestät Abdullah Pascha. Der verstaubt ganz Kreuzer und gibt sie nicht wieder von sich!“

Der Sultan, sonst voll Mißtrauen gegen jedermann, hatte nur wenige Männer in seiner Umgebung, denen er trauen konnte; zu diesen gehörte auch ein Deutscher, der Obergärtner Schrempf. Er besaß eine robuste und schlaue Frau, die einmal ein gar komisches Süddialekt lieferte. Eines Tages hatte nämlich der Sultan seinen Obergärtner ein schönes Grundstück in der Nähe von Pera gekauft. Der Marineminister Abdullah Pascha, der schon seit langem mit diesem Grundstück geliebäugelt hatte, hintertrieb nun die Schenkung und brachte es tatsächlich dahin, daß ein Deutscher, der Obergärtner Schrempf, ein weiter auswärts gelegenes, allerdings größeres bekam. Dem alten Obergärtner war das wohl einleuchtend, nicht aber seiner besten und leicht reißbaren Ehegattin. Diese beschloß, sich für die Zurücksetzung zu rächen.

Als ein einen schönen Freitag die Kutschen der Großen und Würdenträger durch die Straßen Pera rollten, um sie nach Istanbul in den Semaliti zu bringen, polierte der Gelawagen Abdullah Paschas die Strabende, an der das Haus des Obergärtner Schrempf lag. Auf dem blauen Galaxid des Ministers strahlten viele Oden und Bänder, und er sah sich in seiner Kutsche, ahnungslos, welches Mißgeschick ihn noch heute treffen sollte.

Da Mirre oben am Giebel ein Fenster. Ein geriebene Frauennarris trafen, eine gelbräune Waise verließ und — in der ausgestreckten Hand die Schale des Jorner, deren Inhalt sich auf die Uniform des prächtig angeputzten Marineministers ergoß. Was dann geschah, blieb in tiefem Dunkel gehüllt; nur eine wurde bekannt: Der alte Abdullah Pascha war zum erstenmal nicht zum Semaliti gekommen.

## „Raum und Zeit.“

Von Dr. Wegner, Leiter des Berliner Planetariums.

In klaren, mondglänzenden Nächten spannt sich ein Licht Sternbogen über uns aus, die Milchstraße, die aus unzähligen Sonnen besteht. Sie zeigt die Richtung der Grenzen unseres Sternsystems an, das wohl einer ungeheuren Lichtschnelle nach deren Mitte sich unter Sonne mit ihren Planeten aufhält. Der Rängsburchmesser dieser Welt beträgt rund 50 000 Lichtjahre, 50 000 Jahre muß das Licht, das in jeder Sekunde 300 000 Kilometer zurück, durchziehen, um hier von einem Ende zum anderen zu gelangen. Ein modernes Geschöß, das in jeder Sekunde 1000 Meter zurückfährt, braucht hierzu etwa 18 Millionen Jahre. Derartige Weltsysteme gibt es aber sehr viele. Eines der interessantesten ist der Nebelfeld im Sternbild der Andromeda, das bei uns zum Teil nie untergeht. Schon mit bloßen Augen erkennen wir dort ein schwaches Nebelfeld, das im Fernrohr eine großartigen Anblick bietet. Es sieht so aus, als ob viele Kleinstplaneten von Sternen der Rante betagelt sind. In der Mitte ist der mittlere Teil des Planeten am dichtesten und spitzt sich nach den Enden ab.

Die Spiralarms, die den Kern umgeben, weisen verschiedene Knoten und Verdichtungen auf, während dünnere Streifen dazwischen liegen. Millionen von Sonnen mit Planeten und Monden, auf denen Lebewesen wie in unserer Sonnenwelt herrschen und auf denen es wahrscheinlich auch Leben und Kulturen gibt, bilden ein Weltgerüste für sich, ein abgeschlossenes Ganzes, das einen Rängsburchmesser von ebenfalls rund 50 000 Lichtjahren hat. Unter Nebelfeld ist fünfmal länger und zweimal breiter als die Milchstraße. Das mächtige Gebilde bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von 100 000 Kilometern pro Sekunde um einen zentralen Punkt im Inneren unserer Welt. Eine wahrhaft ungeheure Entfernung trennt uns von jener weiten Welt, annähernd eine Million Lichtjahre. Wir leben also jetzt den Nebel so, wie er vor einer Million Jahren ausah, denn damals gingen die heutigen Milchstraßen um ihn zur Erde aus. Wer weiß, wie er gegenwärtig gestaltet ist und ob er überhaupt noch besteht! Und doch ist der ferne Andromedanebel eine der nächsten Weltinseln, deren Abstand wir gemessen haben. So groß ist das Weltall, zu dem wir nur taumelnd und ehrsüchtig über die Allmacht des Schöpfers aufblicken können.

## Der dauerhafte Gänsefuß.

Der wegen seines Wertes, wie man früher verständig und ordentlich hielt, bekannt gebliebene Schuh Franz Sack in i hatte nur zwei Fehler, mit denen er lieben Jahre lang schrieb. Mit einer einzigen Feder schrieb Franz Sack in i vierzig Jahre lang und immer die selben Briefe, er hat sie nie verändert, als er sie verlor. Martin Crutius vollendete seine Gänsefüßchen mit einer

einzigem Feder. Ueber das, was die Federn des Schriftstellers vermögen und jumeilen vermocht haben, gibt es ein Mähdlein: „Arma avaritia“ (Geldliebhaberei), das 1679 zu Wien erschien.

Als der Kurfürst Karl Ludwig von der Pfalz bei Genägen geblieben wurde, pötelte die Wittin „zum Hofe“ in Weinheim, sie wolle der Pfalz eine Anzahl Güter halten, damit man in Zukunft lieber mit Federn, als mit Schwerten zu kämpfen möge. Als der Kurfürst dies erfuhr, erließ er unter dem 20. August 1699 eine Verfügung, worin der Frau Wittin befohlen wurde, die Kurpfälzischen Kammer jährlich mit genau Schreibeheften zu versehen und solche jederzeit zu Martini einzuliefern.“

## Wissen Sie schon?

Die fantastische Douglas-Lanze übersteigt die Höhe von 1000 Fuß und ist 50 Meter lang und 20 Zentimeter dick.

In den Schaufenstern Berliner Modehäuser findet man jetzt Placemagazin-Suppen, die durch schnelle Rotation bewegt sind und der Käufer durch abwechselnde Bewegungen ausblenden.

Eine jüdische Berlinerin, die eine Bierstammwohnung besaß, bemerkte plötzlich zu einem glücklichen Zerstörer ihre Wohnung an 20 Wohnmännern und ließ sich 30 Mark Anzahlung geben. Die Eigentümerin wurde verhaftet.

Zu Fußes Zeit konnte von 200 Landbesitzern durchgeführte Zeit einer jeden Augenblicke kommen.

Die Gänsefüßchen lassen sich wunderbar für Haar lang machen, werden und lösen. (Wiederholte Nachfragen; die Gänsefüßchen werden nicht.)

Zur Zeit Gottes lebten in Babel ein millionen Häuser nur bis zu 200 Meter.

Ein Stacheltier hat seine Verhältnisse unter einem Pfaffenstern entdeckt zu betreten; man erzielte Resultate fünf Monate nach dem Zagen.

Stimmen soll jetzt künstlich dem Oesen ausgeführt werden können, was Prof. Windens in Göttingen kürzlich gelungen ist.

Der Kometen Zehagen in Australien ist es auf, daß nur Frauen in dem Dorf verbannt waren. Die Männer waren von den Frauen unter Leitung einer Frauenführerin zum Hofe gebracht worden.

Ein Londoner hat sich gegen Bekämpfung von 5000 Pfund „auf Lebenslänge“ als Tischgänger in einem Hotel eingelassen.

Die englische Bildergesellschaft hat die heilige Schrift fast vollständig in Esperanto übersetzt.

Der Nihilismus in den europäischen Staaten hat oft übertrieben und war an verächtlichen Worten nie reicher als im letzten Jahre. Man begegnet und begegnet nur den lächerlichen Bildern in kleinen Büchern, die solche Mengen der Dinge enthalten, daß länger Zeit hindurch täglich 90 Bogenstunden herab in Deutschland abgelesen werden können.

Im New-Jersey, Amerika, trat der Herr zum Nihil auf und sagte: „Er hatte jedoch keinen ihm ähnlichen ähnlichen Bruder mitgeführt, der ihm im Kampf abgehandelt hatte. Die Sache wurde dadurch und dadurch kam ins Gefängnis.“

Der sibirische Nihilist in München verlor seine Doktorarbeit Prof. Dr. Rubin, Doktor für in seinen Lande, die er nicht abgeben konnte. Er hat in seinem Geburtslande.

# oster-Reklame-Angebot

bringe ich wieder hochwertige Waren zu wirklich billigen Preisen.

<b>Oberhemden</b>	<b>Handschuhe</b>	<b>Krawatten</b>
Zephir mit einem Kragen . . . . . 490	Wableder modern ausgestattet . . . . . 190	Platingrau die große Mode . . . . . 3.50 2.75 1.75
Batist in modernen Farben, zwei Kragen . . . . . 630	Glableder in vielen Farben . . . . . 290	Socken Kansteide mit Flor . . . . . 1.45
Seidetricoline vornehm und gediegen . . . . . 975	Nappaleder Garantiequalität . . . . . 480	Sportstrümpfe in reiner Wolle . . . . . 3.65

**J. Kauten berg, Leipzig**  
am Leipziger Turm.

## Der Engländer von heute.

Von unserem Londoner Vertreter.

Englische Zeitungen werden mit offener Genugtuung einen dieser Tage im „Figaro“ erschienenen Artikel des französischen Romanisten André Maurois wieder, in dem nach England reisenden Franzosen gewisse Verhaltensregeln eingeprägt werden. Was für die Franzosen gilt, das gilt natürlich auch für andere Staatsangehörige. Einige der Maßregeln Maurois seien daher hier angeführt. Sie vertreten Humor, aber keine Kenntnis des modernen Englands. Es scheint, daß Maurois mit dem England der Königin Victoria besser vertraut ist, als mit dem heutigen. Seine Witze wären vor dreißig Jahren angebracht gewesen. Heute sind sie veraltet. Ich habe mir daher erlaubt, sie zu korrigieren und der Gegenwart anzupassen.

Maurois schreibt: „Rebe nicht wild. Wenn du drei Jahre lang geschwiegen hast, wird der Engländer denken: ein netter, trauriger Mensch!“

Korrektur: Rebe nicht drauf los, auch wenn du eigentlich nichts zu sagen hast. Wenn dir gar nichts anderes einfallen will, so sprich wenigstens über das Wetter, oder dein körperliches Befinden, oder deine Stellungnahme zu Wagner oder Baldwin oder China oder zum Impfalang. Es ist ganz gleichgültig, was du sagst und wie oft du sagst, so lange du es sagst und das Gespräch im Fluß hält. Wenn du lange genug geredet hast, wird der Engländer denken: ein langweiliger, aber manierlicher Mensch!

Maurois: „Sei bescheiden. Wenn du ein Tennis-Champion werden willst, so ist dies leicht zu tun. Wenn du ein Pferd von einer Wall zu unterscheiden vermagst, so behaupte getrost, du seiest der führende Herrrentner deines Landes!“

Engländer hält dich dann, wenn du Glück hast, für einen selbstbeherrschenden Charakter.

Maurois: „Bist du ein Autor, so berufe dich nicht auf deine Werke.“

Korrektur: Bist du ein Autor, so kennst du die Aufgabe entweder derjenigen oder derjenigen, deren der Effekt der Verfall der Engländer wird deine Werke nicht lesen. Er liest, wenn er nicht gerade Sprachlehrer ist, nur englische Bücher.

Maurois: „Rebe dich wie die Engländer.“

Korrektur: Verhalte es gar nicht erst, dich wie die Engländer zu stellen. Wenn du aus Bayern kommst, so trage Lederhose und ein Jägerhäutl! Der Engländer wird dich dann als Charakter gelten lassen. Trägst du eine gestreifte Hose und eine einfarbige Weste, so wird er dir nachsehen, daß deine Beine die Bügelfalten neigen und daß deine Kopfbedeckung nicht zur Stirn deines Schädels paßt.

Maurois: „Man wird dich vor deiner Abreise nach England vor dem letzten englischen Essen warnen. Es ist eine Verleumdung. Berne neue Tafeldecken schäben; Porridge, geräucherter Schellfisch, Marmelade.“

Korrektur: Der Engländer kennt ein halbes Duzend Hauptgerichte: Roastbeef, Steak, Kotelett, Eier mit Schinken, Linsen, Suppen und Schinken ohne Eier. Dazu ein Duzend Nebengerichte. alle von ausgezeichneter Qualität, die dir gelegentlich ausgenommen. Diese achtzehn Gerichte haben folgende Eigenschaften: sie sind in immerwährender Weiße, den Kreislauf der Dinge und rufen das Problem der ewigen Wiederkehr, aus der Späure abstrakter Philosophie in den Bereich der praktischen Lebens. Aber: wenn du neue Tafeldecken schäben, Linsen, weiß, dann behalte meinen Tip, o Wanderer, und lerne deine Schritte nicht nach England! Es gibt hier viel Schönes zu sehen und Würdigen zu hören. Der Jäger nach gastronomischen Genüssen inbehalten irgendwo möglich in der Welt gehen, nur nicht nach England!

englische Bier ist gut, aber härter als der französische, dem „Bouquet“.

Korrektur: Trinke die Getränke des Landes, aber trainiere dich für deine Leistung! Geh planmäßig zu Bertel! Gewöhne dich zuerst an die englische Kost! Ein malteses Porterhouse Steak als Vorreiter und Whisky oder Bier als Hauptstück empfehlen wir als das angelegentlichste.

Maurois: „Wenn du glaubst, daß ein Engländer dir Unrecht getan habe, gehe hin zu ihm und sage es ihm. Erkläre ihm, inwiefern er dich unfair behandelt hat, und er wird es einsehen.“

Korrektur: Wenn ein Engländer dich unfair behandelt hat, so kennst du dich bei ihm wohl. Er wird dich um Entschuldigung bitten, denn schließlich sollst nichts, aber er wird dich für einen Querschnitt halten und seine Ansicht über dich befestigen lassen.

Maurois: „Der Engländer urteilt objektiv. Er versteht es, wie man niemand auf der Welt, sich in die Lage des anderen hineinzuversetzen und seine Gefühle und Beweggründe zu würdigen.“

Korrektur: Die Objektivität des Engländer ist begrenzt. Du fängst jenen Deutscher, wenn du nach England kommst, in Probe auf Gemüsel machen, indem du dich im Privatstiel oder im Restaurant erhebt und „Deutschland, Deutschland“ über alles singst. Du wirst das natürlich nicht tun. Aber selbst bei Fall, du läst es: Die schöne Zehle des Monsieur Maurois von der Fähigkeit des Engländer, die Gefühle des Nicht-Engländer objektiv zu würdigen, würde in einer Explosion ausbrechen, und läßtst du mit den anderen Schritten eines Kampfes.

Alles dies will nichts gegen die Engländer besagen, die als Volk ihre guten und weniger guten Seiten haben, wie jede andere Nation. Auch Herr Maurois hat ein Recht auf seine Ansichten. Und ich habe das Recht, anderer Meinung zu sein. Und der Leser hat das Recht, sich sein eigenes Urteil zu bilden. Mehr können wir alle nicht verlangen. A. Busse.

## Fremdenbelebung.

Paul Keller gibt in dem lockeren erschienenen Artikel, der von ihm herausgegebenen illustrierten Monatschrift „Die Vergnügung“ aus dem reichen Schatz seiner Pfeilerinnerungen folgende lustige kleine Geschichten an:

Ich war in Kautenberg zum Wirtstag, traf erst abends ein und mußte schon am nächsten Vormittag um 10 Uhr weichen. Aber eine eilige Fahrt nach die herrliche Stadt mußte ich doch machen. Das muß fürchte mich zu meinen Lieblingsplätzen, nämlich auch zum Hans-Sachs-Haus. Ich stieg aus. Das Hans-Sachs-Haus war zu dieser frühen Stunde noch geschlossen, nur ein Fenster stand offen, darin lag ein prächtiger schwarzer Kater und schnurrte begehlich im Sonnenlicht. Ich freigeste dem Tier das selbige Fell und lagte: „Siehst, du lieber Herr, jetzt komme ich mal dein Herrchen, den Hans Sachs, beleben und nur ich er nicht zu Haus.“ Der trief mich Chausseur in biederem, biederem Tone: „Ach, lieber Herr, der Hans Sachs ist schon lange tot!“

Wie ungeschick! Wie kommt es, daß du so spät nach Hause kommst? — Der Herrchen muß nachhelfen, weil ich auf der Landstraße Mostan nicht finden konnte. — Unerschöpflich, wie ungeschick die Kinder beschämt werden! Mostan ist doch schon 1812 abgebrannt!

Der größte Teil des Lebens mit Fremden verbracht hatte, magde er sich auf den Heimweg und wählte, zu Hause angelangt, den Berggarten zu seiner Behausung. Als er am Morgen glücklich aufblühte, lag er, wie sein Frau ihn vom offenen Fenster aus beobachtete. „Was das Fenster ja!“ lachte er. „Wißt du denn, daß ich mich zu Liebe erlöste!“

Unerschöpflich. Er: „Wenn ich Ihnen, was einen Stub gebe, was würden Sie denn tun?“ — Sie: „Wasser rufen!“ — Er: „Ja, da muß ich das Wasser lassen.“ — Sie: „Aber Wasser ist ja in Amerika!“











# Kunst und Wissenschaft

## Erfolge der deutschen Affsur-Forschungen.

Neunhundert Risten voll ansgearbeiteter Schiffe harren der Deckung.

Am Deutsch-Australischen Akademikerkreis in Berlin sprach Dr. Andrä, der Leiter der deutschen Ausgrabungsarbeiten in Mesopotamien, über seine Forschungen auf dem Erinnereisfeld der alten Stadt Uruk. An Hand eines reichen Schiffsbildmaterials konnte der Vortragende die Vergegenwärtigung seiner prägnantesten Tätigkeit im Orient bezeugen. Auf hohen Nischen Zierbilder von lebendigem Ausdruck, Ornamente von einer reichen Wiederholungspracht; Darstellungen von Hof- und Tempelleben, so leicht denkbar, daß der Forscher sie dem Laien kaum erklären brauchte. Während uns die Darstellungen auf dem Erinnereisfeld fern und übersichtlich erscheinen, geben uns die Schiffe von Uruk nur wenig Rätsel.

Dr. Andrä wies auf das Schiffal seiner Funde hin, die im Laufe von den Vorträgen während des Transports nach Deutschland beschädigt worden waren und erst vor wenigen Monaten nach Berlin gekommen sind. Jetzt harren noch neunhundert große Risten mit mesopotamischen Schätzen der Deckung durch die Berliner Forscher. Aus Steinrücken müssen nunmehr wohl Jahrzehnte beanspruchende Arbeiten das zusammenfügen, was zu einem Teil von den Vortragenden im farbigen Bildfeld gezeigt worden war. Wohl haben Krieg und Inflation die deutschen Ausgrabungsarbeiten zwischen Europa und Uruk zum Stillstand gebracht. Die Engländer möchten gern die deutschen Forscher dort unten im Orient wieder an ihrer Seite sehen, doch fehlt es den deutschen Forschern an Geld, um zur Ehre der deutschen Wissenschaft weiter daran mitzuarbeiten, daß auch dem arabischen Wissenland die Welt von 2000 Jahren vor Christo, wenn auch nur in Trümmern, der Nachwelt wieder erleht.

Dem Vortrag lauschten mit besonderem Interesse die in Berlin weilenden Araber, die auch dem Vortragenden ihren Dank dafür zum Ausdruck brachten, daß die deutsche Affsurforschung die Hälfte

über letzten Ausgrabungsgebiete der Mesopotamien des Königreichs Irak von Frau gebildet hat.

## Krebsfreiheit in Radiumumgebungen.

Erst seit wenigen Jahren gehört die Behandlung mit Radiumstrahlen zu einer der wertvollsten Bekämpfungsmethoden des Krebses. Vor kurzem machte man nun in einer kleinen französischen Stadt an der oberen Loire die auffallende Entdeckung, daß in dieser Gemeinde seit Menschengedenken kein Fall von Krebsgegendmilt vorgefunden war, während die Bevölkerung der näheren und weiteren Umgebung, die unter denselben sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen lebt, sehr häufig von Krebsgeschwülsten befallen wurde. Daraufhin untersuchte man das Trinkwasser dieses Städtchens und fand, daß es in hohem Maße radioaktive Eigenschaften besitzt. Die Krebsfreiheit dieser Gemeinde konnte nur durch diese Tatsache erklärt werden und gab der Veranlassung, die heilbringende Mineralquelle zur Krebsbekämpfung auszunutzen. Wie weit sich das radioaktive Wasser bei schon bestehender Krebskrankheit als Heilmittel bewähren wird, darüber kann natürlich erst nach dem Verlauf einiger Jahre ein einigermaßen Urteil gefällt werden; aber die vorübergehende Wirkung der Radiumquelle gegen das Entstehen von Krebs ist bereits erwießen und wird zweifellos die gesamte Krebsbekämpfung stark beeinflussen. Dr. G. F.

## Deutsche Spatelepare-Woche beschum.

Die Deutsche Spatelepare-Woche im Juni dieses Jahres findet im Rahmen einer außerordentlichen Tagung der Deutschen Spatelepare-Gesellschaft (Sih Weimar) statt. Mit der offiziellen Beteiligung an dieser Spatelepare-Tagung erweitert die Deutsche Spatelepare-Gesellschaft erstmals ihre leitend als 50 Jahre verdienstvoll geleistete Tätigkeit.

Der neue Generaldirektor der Berliner Museen. Das preussische Staatsministerium hat auf Vorschlag des Kultusministers Dr. Winterhagen den Ministerialrat Dr. Wilhelm Bachold vom 1. Oktober 1927 zum Generaldirektor der staatlichen Museen in Berlin ernannt.

## Hochschulaussagen.

Bonn. In gerechter Würdigung der großen Bedeutung, die Ostasien und China in immer zunehmendem Maße für uns Deutsche geminnt, hat die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität Bonn die Mittel zur Anstellung eines Vektors der chinesischen Sprache an der Universität Bonn bemittelt. Der Kultusminister hat die Anstellung dieses Vektors genehmigt, und ein von der chinesischen Gesellschaft in Berlin empfohlenes Mitglied, Herr G. S. Li, ist demnach angestellt worden.

Greifswald. Am 12. April wurde die Ernennung des a. o. Professors Dr. Ernst Matthes von der Universität Breslau zum ordentlichen Professor der Zoologie an der Universität Greifswald bestätigt.

Jena. Wie wir hören, hat der nächstkommandierende außerordentliche Professor für physikalische und organische Chemie am dortigen G. m. H. S. Institut Dr. Hans Grimm einen Ruf auf die planmäßige außerordentliche Lehrst. für physikalische Chemie an der Universität Jena vom 1. Mai 1927 erhalten.

Jena. Ernannt wurde vom 1. April 1927 ab der a. o. Professor Dr. Emil A. Strauß in Freiburg i. B. zum ordentlichen Professor der Biologie an der Universität Jena als Nachfolger des Geh. Rats W. Siederemann.

Karlsruhe. Der Senat der Technischen Hochschule Karlsruhe hat auf einstimmigen Antrag der Abteilung für Mathematik und Hilfspächter und für Maschinenwesen Generaldirektor Dr. Ernst Bögler in Darmstadt in Anerkennung seiner bahnbrechenden Verdienste um die technisch-wissenschaftliche Entwicklung und wirtschaftliche Geltung des Eisenbüttenwesens sowie um die Förderung der Ingenieurusbildung die Würde eines Ehrensenators verliehen.

Leipzig. Der Lehrstuhl für Chemie an der Leipziger Universität ist dem ordentlichen Professor und Vorstand des organisch-chemischen Laboratoriums der Technischen Hochschule zu München Geh. Regierungsrat Dr. phil. et med. Hans Fischer angeboten worden.

## Mitte Amerikanerleben.

Ein Lehrer fragte einen kleinen Knaben: „Wieviel sind 4 und 17?“ Antwort: „Nein.“ „Gut! Wenn deine Mutter dir vier Stücke Brot gegeben hat, und sie gibt dir noch eins, was hast du dann?“ — Der Knabe, freudigglücklich: „Dann habe ich genug.“

Nachdem über das Dorf ein schwarzes Gewitter niedergelassen war, fragte der Lehrer einen Knaben: „Kannst du mir wohl sagen, woher die Gewitter eigentlich kommen?“ — „Nach erwiderte der Schüler: „Die Gewitter kommen aus meiner Großmutter ihren Knoden.“ — „Was sagst du da?“ — „Der Lehrer erlachte fort, „aus den Knoden deiner Großmutter?“ — „Ja wohl!“, erwiderte der Knabe, ganz gewiss! Denn, wenn ein Gewitter geneien ist, sagt sie allemal: Das hat mir schon drei Tage lang in den Knoden gelegen.“

Der berühmte Schriftsteller Börne befahl schon als Knabe die Witz. Als ihm einst die schimpfende Hauspaterin geriet: „Du kommst gewiß bereit in die Hölle!“ erwiderte der Knabe gelassen: „Schade, so werde ich dich auch im Jenseits nicht los!“

## Schutz der Reiter in Venezuela.

Der Handel in Reiterfedern war lange Zeit ein blühendes Geschäft in Venezuela. Die strengsten Verbote trugten wenig. Sobald das Geschäft am prächtigsten war, wurde der Reiter geschloffen, so daß die Jungen, die der Vogel um diese Zeit fütterte, den Hungertod harben. Der Gouverneur der Provinz Apure hat nunmehr eine radikale Maßnahme zur Anwendung gebracht. Er ließ sämtliche Gewehre und Jagdflinten, Pulver und Patronen, die sich in Geschäften und Privatwänden vorfinden, so lange mit Bleiglas belegen, bis die Bleiglas vorüber war. Die Folgen waren betriebl. günstig, daß das Beispiel von Apure in anderen Provinzen mit Reiterflinten Nachahmung fand, so daß für die Zukunft auf einen gewissen Reiterfederal in Venezuela zu rechnen ist.

Diese Woche  
**Donnerstag, Groß. Sch. achtetes!**  
Empfehle meine la  
hauswirtschaftlichen  
Fleisch- u. Wurst-  
waren z. Ausbrot  
Preisen  
**Bernh. Borgls**  
Telephon 21833      Domplatz 10  
Erla. a. größte halleische Hauswirtschaftler

**Ämtliche Bekanntmachung**  
Folgende Firmen sind erloschen:  
B 87 G. P. G. & Co. Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung.  
B 287 Bergbau-Gesellschaft, Cleverden,  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.  
B 296 Neuphagia, pharmazeutische  
und gewerbliche Reubetriebe, Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung.  
B 402 Hegemann & Co., Import- und  
Export-Gesellschaft mit beschränkter  
Haftung.  
B 409 Wella, Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung.  
B 446 Hallische, Autokrafts, Gesell-  
schaft mit beschränkter Haftung.  
B 578 Buch- und Kunsthandlung  
Kohde & Co., Gesellschaft m. beschränkter  
Haftung.  
B 601 Patentverwertungsgesellschaft  
mit beschränkter Haftung.  
B 632 Securitas, Patent-Geldschrank-  
fabrik, Gesellschaft mit beschränkter  
Haftung.  
B 689 Mitteldeutsche Fringis-Import-  
Kittengesellschaft.  
B 719 Kittengesellschaft für Knetzeln  
und Sauerstoff.  
B 743 „Effetta“, Effettenhändel-  
Kittengesellschaft.  
B 753 „Kaban“, Kanalbau-, Abraum-  
und Bohr-Kittengesellschaft,  
insgesamt mit dem Sitz in Halle a. S.  
B 461 Bad Neu-Blagowitz-Kittengesell-  
schaft, in Neu-Blagowitz bei Halle.  
B 489 Gewerkschaft Brunhild, Gesell-  
schaft mit beschränkter Haftung in  
Landsberg, Bez. Halle.  
Gn. R. 126 Wühlvereinigungs Halle  
und Saalfelds, eingetragene Genossen-  
schaft mit beschränkter Haftung in  
Halle a. S.  
Gn. R. 158 Einfassungs-Kittengesell-  
schaft, eingetragene, eingetragene  
Genossenschaft mit beschränkter Haft-  
pflicht in Halle a. S.  
Halle a. S., den 9. April 1927.  
Das Amtsgericht, Abt. 19.

**Verdingung**  
Der a) Erb-, Beton- und Eisenbeton-  
arbeiten, b) Maurerarbeiten für das  
Verwaltungsgebäude der hiesigen  
Straßenbahn in der Reichelstraße  
am Sonnabend, dem 23. April  
1927 um 10 Uhr. An b) vorm  
10% im hiesigen Hochbauamt, Rat-  
shausstr. 106, Verdingungs-  
unterlagen, ebenso für je 2 SWB -  
Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Halle, den 12. April 1927.  
Städt. Hochbauamt.  
Der diesjährige Hofmarkt findet  
in der Zeit vom Freitag, den 23. bis  
Sonntag, den 24. April statt.  
Wegen des Hofmarktes werden  
die Bodenmärkte am Mittwoch, dem  
20. und Sonnabend, dem 28. April  
zum Kaiser-Friedrich-Platz ver-  
legt.  
Kamberg a. S., den 12. April 1927.  
Die Polizei-Verwaltung.



**Des Lobes voll...**  
schreiben uns täglich zahlreiche Hausfrauen, die in  
Suma das Waschmittel gefunden haben, welches auch  
den hartnäckigsten Schmutz entfernt, ohne in ge-  
ringen anzugreifen.  
— so schreibt Frau Oberschulrat Lindner, Berlin —  
„Endlich einmal ein Waschmittel, das vollkommen  
weiße Wäsche gibt und nicht angreift. Ihr neues  
Fabrikat Suma gibt unendlich in seiner Güte,  
und nicht zu unterschätzen sind die Ersparnisse an  
Zeit, Mühe und Geld, die damit verbunden sind.“  
Kaufen Sie noch heute Suma für den nächsten  
Waschtag; auch Sie werden davon entzückt sein.  
„Sunlicht“ Mannheim

Sa 105

**Bitte zu beachten**  
Für die  
Bewerber:  
Es wird dringend  
geraten, den Be-  
werbschrei-  
ben Original-  
Zeugnisse und  
Papiere nicht  
beizugeben. Wir  
können für  
Wiedererlangung  
keine Gewähr  
übernehmen.  
Für die  
Inspektoren:  
Wir bitten bei  
Nichtverwendung  
von Angeboten  
die Beilagen der  
Bewerbungs-  
schreiben, wie  
Lichtbild, Zug-  
nisse, Probe-  
arbeiten usw. den  
Bewerbern so-  
schnell wie mögl.  
(evtl. anonym) zu-  
rückzusenden.  
Jeder Bewerber  
erwartet das.

**Zum Osterfest**  
empfehle preiswert und gut  
Bowlenzwine, Weiß- und Rotweine, Liköre,  
Weinbrand, Gemälde- und Obst-Konserven  
Prima irisch geröstete Kaffees  
Probieren Sie meine Festmischungen  
**Ludwig Barth**  
Leipziger Straße 80 — Fernsprecher 22801

Das neue  
**Germania-Rad**  
Fabrikat Seifert & Neumann  
kosten nur 110.— Mk.  
Auf Wunsch Teilmahlung.  
**Otto Hänisch, Turmstraße 156.**

**Diele Woche zeigen wir die schönen neuen Frühjahrsmodelle, die, der heutigen Moderichtung entsprechend, aus zweierlei Leder hergestellt werden.**  
**Die Farben dieser neuen Schuhe sind Grau und Beige mit einem leichten Ton in Rosa — eine bezaubernde Farbe, gemahnend an Frühling u. Sonne**  
**Gebrüder Oehlschläger**  
nur Leipziger Straße 18

Nehmen Sie auf Ihrem  
**Oster-Ausflug**  
einen  
**photographisch. Apparat**  
mit, er wird Ihnen  
**doppelten Genuß**  
bringen.  
Photo-Apparate in allen Preislagen,  
billige Modelle für den Schüler, bis zum  
Luxus-Modell. Wenden Sie sich an das  
**Photo- und Kino-Spezialhaus**  
**Baillin & Rabe**  
Poststraße 14

